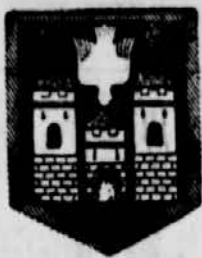


Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Maribor Zeitung

Sturm auf gegen Daladier

Blum und Tardieu arbeiten am Zustandekommen einer neuen Regierung

Paris, 22. Dez. Die Spannung, die in der französischen Innenpolitik seit Monaten herrscht, dürfte nunmehr ihren Höhepunkt erreichen. Ministerpräsident Daladier begibt sich am 2. Jänner 1939 nach Korsika und dann nach Tunis. Während also Daladier Reisevorbereitungen trifft, bereitet sich die Bildung einer neuen Regierung mit Tardieu als Chef vor. Leon Blum soll, wie in den Wan-

delgängen der Kammer verlautet, ein Schreiben an Tardieu gerichtet haben. Unter der Führung des früheren Kammerpräsidenten Bouisson wurden bereits interfraktionelle Verhandlungen betreffs der Neubildung einer Regierung abgewickelt, deren Leitung Andree Tardieu übernehmen würde. In diese Regierung soll auch Leon Blum eintreten. Wie verlautet, soll Tardieu vorgeschlagen haben,

man möge die Rechtsopposition zu dieser Zusammenarbeit einladen, sie scheint jedoch zu schwere Bedingungen zu stellen. Der Vorsitzende der Französischen Volkspartei, Doriot, soll erklärt haben, daß er in eine Regierung, die auf die Hilfe der Sozialisten rechnen würde, nicht eintreten könne, wenn diese Regierung nicht sofort die kommunistische Partei Frankreichs auflöse.

Wird Daladier es schaffen?

(at) Der französische Ministerpräsident hat in diesen Tagen seinen Ruf, der starke Mann Frankreichs zu sein, weiter zu festigen gesucht. An seinem Willen, den eingeschlagenen Weg nicht zu verlassen, ist nicht zu zweifeln.

Kommt das Vertrauen wieder?

Durch die Unterdrückung des Generalstreiks haben sich Daladiers Aussichten, seine wirtschaftspolitischen Absichten durchzusetzen, wesentlich gebessert. Ein gelungener Generalstreik würde es ihm wahrscheinlich erschwert haben, das Vertrauen der französischen Sparer in den Staat wiederherzustellen, jenes Vertrauen, das der Grundpfeiler seines Wirtschafts- und Finanzprogramms ist. Daladier und Reynaud wollen vor allem das französische Fluchtkapital aus dem Ausland zurückrufen und in Frankreich zum Einsatz bringen. Um das Kapital zur Rückkehr zu ermuntern, soll das Wirtschaften wieder gewinnbringend gemacht werden. In den letzten Jahren ist die Produktion deshalb stark zurückgegangen, weil sie keinen Gewinn mehr brachte, die Selbstkosten waren stärker gestiegen als die Preise. Daladier hat die Gewinnspanne für den Unternehmer erhöht, um ihn zu veranlassen, sein Kapital in Frankreich anzulegen und die Produktion zu erhöhen. Die letzten Wochen haben der Regierung insofern Erfolg gebracht, als trotz der inneren Krise bedeutende Kapitalien nach Frankreich zurückflossen. Auch in den Tagen des Generalstreiks hat die Umwechslung gehorteter Devisen in Franken angehalten, ein Zeichen des wachsenden Vertrauens zur Regierung.

Undankbare Aufgaben müssen durchgeführt werden.

Daladier ist vor unpopulären Maßnahmen nicht zurückgeschreckt. Er hat die industrielle Preiskontrolle gemildert und damit den Unternehmern die Möglichkeit eröffnet, ihre Preise zu erhöhen. Infolge der Preisstopverordnung der früheren Regierung hatten viele Unternehmen ihre Erzeugung gedrosselt, sie hätten sonst zu Verlustpreisen verkaufen müssen. Durch die Abschwächung des Preisstopps sollen die Betriebe zunächst einmal wieder lebensfähig gemacht werden. Die andere ebenso unpopuläre Maßnahme ist die Reform der Vierzigtstundenwoche. Sie wurde soweit gelockert, daß sie als praktisch abgeschafft gelten kann. Neben der Aufbesserung der Gewinnspanne als Anreiz zur Erzeugungssteigerung sieht die Regierung ihre Aufgabe darin, das Mißverhältnis zwischen Staatseinnahmen und Ausgaben zu beseitigen. Der Staat soll wieder das Ansehen eines sparsamen Haushalters erhalten. Reynaud steht vor der Aufgabe, manche Fehler seiner Amtsvorgänger wieder gutzumachen. Er will etappenweise bis zum Jahre 1941 das finanzielle Gleichgewicht wieder herstellen. Der erste Schritt ist bereits durch die neuen Verordnungen getan. Die Mehreinnahmen an Steuern werden auf rund 10 Milliarden Francs geschätzt. Kaffee,

Ciano heimgekehrt

UNGARNS AUSSENMINISTER GRAF CSAKY NACH ROM EINGELADEN

Budapest, 22. Dez. (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Bei der gestern erfolgten großen Diplomatenjagd zu Ehren des italienischen Außenministers Grafen Ciano wurde eine Rekordstrecke erzielt: 4200 Fasane und Hasen. Von allen Teilnehmern hatte Graf Ciano die meisten Abschüsse zu verzeichnen. An der Jagd beteiligten sich insgesamt 400 Treiber. Nach Besichtigung wurde das Wild auf vierspännig geführte Wagen aufgeladen. Außenminister Graf Ciano und Reichsverweser v. Horthy

fuhren im Kraftwagen um 21.30 Uhr nach Budapest zurück. Der italienische Außenminister begleitete den Reichsverweser bis zur Burg, wo er sich von ihm in herzlichster Weise verabschiedete. Da mit war der Besuch des Grafen Ciano in Budapest abgeschlossen.

Wie verlautet, hat Graf Ciano den neuen ungarischen Außenminister Grafen Csaky zu einem Besuch nach Rom eingeladen.

Graf Ciano hat heute um 7.20 Uhr Budapest verlassen.

Gerüchte um ein japanisches Friedensangebot

Die Bedingungen Japans. — Marschall Tschiangkai-schek sollte kurzen Urlaub antreten. — Fünf japanische Divisionen in die Mandschurei entsendet.

Hongkong, 22. Dez. Wie aus englischen Quellen verlautet, soll die japanische Regierung der chinesischen Kuomintang-Regierung den Frieden angeboten haben. General Doihara, der »Oberst Lawrence« des Fernen Ostens, soll der chinesischen Regierung das Friedensangebot der Regierung Konoye mitgeteilt haben. Japan soll nach diesen Mitteilungen seine Forderungen wie folgt zusammengefaßt haben:

China anerkennt den status quo in der Mandschurei und die Unabhängigkeit der inneren Mongolei. Es schließt sich dem Antikominternblock an, während Marschall Tschiangkai-schek kürzeren Urlaub nimmt und hernach neuerdings das Regierungspräsidium übernimmt. Japan verpflichtet sich, in dieser Zeit seine Truppen aus China zurückzuziehen und den Chinesen die Erzkommungebiete zu übergeben. Dafür aber fordert Japan für sich das Erzausbeutungsmonopol, die Kohlengrubenförderung, die Baumwollproduktion und die Ausbeutung der nordchinesischen Salzlagern.

Wie ferner berichtet wird, haben die Japaner in der letzten Zeit fünf vortrefflich ausgerüstete moderne Divisionen in die Mandschurei geworfen, da auf dem anderen Ufer des Amur sowjetrussische Truppenkonzentrationen im Gange seien.

Infolge der großen japanisch-sowjetrussischen Spannung ist es der Wunsch Tokios, die Mandschurei zu sichern und mit China eine Einigung zu finden.

Konstantin Hrabar gestorben.

Prag, 22. Dezember. (Avala.) Gestern ist in Prag der ehemalige Direktor der Karpathorussischen Bank, Altbürgermeister von Ungvar und Gouverneur Karpathorusslands in der Ära Dr. Beneš, Konstantin Hrabar, im Alter von 61 Jahren gestorben. Den Posten eines Gouverneurs bekleidete Hrabar bis zur Ernennung der autonomen karpathorussischen Regierung, worauf er sich aus dem politischen Leben zurückzog.

Glatteis und Tauwetter in Ungarn.

Budapest, 22. Dezember. Infolge des kalten Regens, der gestern eingesetzt hatte, bildete sich in den Straßen von Budapest und anderer ungarischer Städte Glatteis. Die Stürze forderten bisher einen Toten und mehrere Tausend Verletzte, von denen die meisten Knochenbrüche u. schwere Gehirnerschütterungen davontrugen. Der Kraftwagenverkehr mußte in Budapest wegen Glatteisgefahr vorübergehend eingestellt werden. Gegen Abend setzte Tauwetter ein, wodurch die Verkehrsstockung etwas gelindert wurde.

Motorschiff im Eise stecken geblieben.

Hamburg, 22. Dezember. Bei der Insel Juist in der Nordsee blieb ein Motorschiff im Eise stecken. Um die Besatzung zu retten, ließen sich zwei Flugzeuge auf der Insel an der Küste nieder und brach-

Die Geschäftssperre am Samstag

Das Handelsmuseum in Maribor teilt mit: Am Samstag, den 24. d. können die Spezerei- und Gemischtwaren geschäfte bis 19 (7 Uhr abends) geöffnet sein. Alle übrigen Geschäfte sind um 17 (Uhr nachmittags) zu sperren. Für die Delikatessengeschäfte gilt die übliche Geschäftszeit. An diesem Tage (24. Dezember) gibt es keine Mittagspause.

ten nach und nach die meisten gefährdeten Personen ans Festland. Heute werden die Flüge fortgesetzt werden, um auch die Post des im Eispanzer festgehaltenen Schiffes zu bergen und die restlichen Passagiere und die Mannschaft in Sicherheit zu bringen. Heute werden auch, soweit dies möglich sein wird, 200 Kinder des Kinderheimes auf der Insel Juist mit Flugzeugen abgeholt werden, um ihnen auf diese Weise Gelegenheit zu geben, die Weihnachten im Kreise ihrer Eltern zu verbringen.

Schnee in Spanien.

Burgos, 22. Dezember. Seit gestern werden aus verschiedenen Teilen Spaniens starke Schneefälle gemeldet. In Burgos sank die Temperatur auf 6 Grad unter Null.

Ministerpräsident Beran gegen die Landflucht.

Prag, 22. Dezember. Ministerpräsident Beran erklärte gestern bei einer Besichtigung der Südböhmischen Wirtschaftszentrale, er betrachte es als eine der vornehmsten Aufgaben der neuen Regierung, die Entvölkerung der landwirtschaftlichen Gebiete aufzuhalten. Im neuen tschechoslowakischen Staat werde auch die Wirtschaft disziplinierter arbeiten müssen. Es sei Aufgabe der Regierung, die Wirtschaft gleichzuschalten, um sie auf diese Weise exportfähig zu machen.

Zürich, 22. Dezember. Devisen: Beograd 10, Paris 11.66 1/2, London 20.67, New York 44.2 1/2, Brüssel 74.62 1/2, Mailand 23.30, Amsterdam 240.62 1/2, Berlin 177.50, Stockholm 106.37, Oslo 103.82 1/2, Kopenhagen 32.25, Prag 15.12 1/2, Warschau 83.62, Budapest 87.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Bukarest 3.25, Helsinki 9.11, Buenos Aires 100 fünf Achtel.

Benzin, Zucker, Tabak und Wein, die Gebühren im Post- und Telefonverkehr sind kräftig erhöht worden, immerhin bleibt Frankreich noch immer d. billigste Land der Welt.

Weitere Ziele.

Vielen Franzosen ist der Daladier-Reynaud-Plan zu »kapitalistisch«, weil er der Bevölkerung Opfer in Form der

Steuer- und Preiserhöhungen auferlegt und ihr Vorrecht, weniger als andere Völker arbeiten zu müssen, beseitigt. Beide Minister sind sich der Opfer, die sie der Bevölkerung auferlegen, bewußt, und sie beschönigen sie auch gar nicht. Wollen sie aber das französische Kapital, das bisher in alle Welt geflüchtet war, ohne Zwangsmittel zur Rückkehr bewegen, so müssen sie ihn nicht nur gewinnbrin-

gende Anlagemöglichkeiten bieten, sondern auch dafür sorgen, daß der Staat durch eine unvernünftige Finanzpolitik das Land nicht immer wieder in Krisen stürzt.

Die Regierung hat es als ihr Ziel aufgestellt, die Produktion um 60% zu steigern. Hierbei hat sie vorausgesetzt, daß das private Kapital unter den neuen Bedingungen des Reynaud'schen Planes zur

Neues Kabinett Dr. Stojadinović

Dr. Korošec als Innenminister ausgetreten / Sein Nachfolger ist der Beograder Polizeichef Milan Acimović / Franz Snaj — Minister ohne Wirkungsbereich
Die übrigen Veränderungen in der Regierung / Eine Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović

Keine Aenderung des bisherigen außen- und innenpolitischen Kurses

Beograd, 22. Dez. (Avala). Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović begab sich gestern vormittags zu S. K. H. dem Prinzregenten Paul und überreichte ihm, wie dies nach Skupschtinawahlen als Praxis in Geltung ist, die Demission der Gesamtregierung. S. K. H. der Prinzregent genehmigte die Demission und erteilte dem bisherigen Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Milan Stojadinović das Mandat zur Neubildung des Kabinetts.

Zurückgetreten sind: Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović, Innenminister Dr. Anton Korošec, Verkehrsminister Dr. Mehmed Spaho, Justizminister Milan Simonović, Forst- und Bergbauminister Bogoljub Kujundžić, Minister für Sozialpolitik und Volksgesundheit Dragiša Cvetković, Bautenminister Dobrivoje Stošović, Finanzminister Dušan Letica, die Minister ohne Wirkungsbereich Dr. Michael Krek, Dr. Svetislav Hodjera, Voja Gjorgjević, Dr. Džafer Kulenović und Dr. Niko Novaković, Postminister Vojo Čvrkić, Unterrichtsminister Dimitrije Magarašević, Kriegs- und Marineminister General Miljutin Nedić, Handelsminister Ing. Nikolaus Kabalin und der Minister für physische Erziehung Ante Maštrović.

Im Namen S. M. des Königs wurde die nachstehende neue Ministerliste vom königl. Regentschaftsrat genehmigt:

Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović;
 Verkehrsminister Dr. Mehmed Spaho;
 Justizminister Milan Simonović;
 Ackerbauminister Svetozar Stanković;
 Unterrichtsminister Bogoljub Kujundžić;
 Minister für Sozialpolitik und Volksgesundheit Dragiša Cvetković;
 Forst- und Bergbauminister Dobrivoje Stošović;
 Finanzminister Dr. Dušan Letica;
 Bautenminister Dr. Michel Krek;
 Minister ohne Wirkungsbereich Voislav Djordjević;
 Minister ohne Wirkungsbereich Dr. Džafer Kulenović;
 Kriegs- und Marineminister Armeegeneral Miljutin Nedić;
 Handels- und Industrieminister Ing. Nikolaus Kabalin;
 Minister für physische Volkserziehung Ante Maštrović;
 Post und Telegrafminister Panta Jovanović;
 Innenminister Milan Acimović;
 Minister ohne Wirkungsbereich Franz Snaj.

Mitarbeit bereit ist. Die Frage ist, ob in diesem Umfange eine Erzeugungssteigerung für Frankreich möglich ist.

Seelische Impulse, ohne die keine Krise, insbesondere aber keine von der Schwere, in der Frankreich jetzt lebt, überwunden werden kann, fehlen in Frankreich auch heute noch fast völlig. Gewiß ist das Ansehen Daladiers bei großen Volksteilen besser als das seiner Vorgänger, aber immer spricht alles dafür, daß der bloße Appell an den guten Willen und die Einsicht nicht genügen und daß auch leichte materielle Anreize das unter der Oberfläche weiter wirkende Mißtrauen nicht beseitigen werden.

Frankreich steht im Grunde vor der gleichen Frage, wie sie ganz Europa heute gestellt ist. Es steht vor der Entscheidung, ob es in der Zeit Rechnung tragen oder ob es eine überlebte Epoche noch einmal für kurze Zeit auf den Schild heben will. Je eher Daladier und Frankreich anerkennen, daß mit Worten allein das Glück des Landes nicht zu schaffen ist, desto eher wird Frankreich die Krise dieser Zeit überwinden.



Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović

Alle Mitglieder der neuen Regierung Dr. Stojadinović wurden um 13 Uhr im Ministerpräsidium durch den Chef der Regierung vereidigt, mit Ausnahme der Minister Cvetković und Jovanović, die zur Stunde nicht in Beograd weilten.

Beograd, 22. Dez. (Avala). Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović gab gestern abends dem Direktor der Nachrichtenagentur »Avala« die nachstehende, für die Öffentlichkeit bestimmte Erklärung ab:

»Die königliche Regierung ist zurückgetreten, um dem höchsten Verfassungsfaktor die im Hinblick auf die vollzogenen Skupschtinawahlen erforderlichen Maßnahmen zu ermöglichen. Die neue Regierung, der vorzustehen ich auch die Ehre habe, bedeutet keine Aenderung der Richtung weder in der Außenpolitik, noch in der Innenpolitik des Königreiches Jugoslawien. Wir werden mit der Arbeit in der Durchführung unseres Programmes fortfahren, welches der Öffentlichkeit bekannt ist und das ich bereits in meinen Wahlreden wiederholt formuliert und ausgedeutet habe. Die personellen Veränderungen in der neuen Regierung sind infolge sachlicher Bedürfnisse durchgeführt worden. Ich wünsche jedoch besonders zu betonen, daß wir alle — die früheren und die jetzigen Minister — Freunde und Mitarbeiter an einer gemeinsamen Arbeit sind.«

Der neue Innenminister Milan Acimović wurde am 31. Mai 1898 in der Umgebung von Beograd geboren. Nach Vollendung des Gymnasialstudiums u. des Rechtsstudiums an der Beograder Universität trat er in den politischen Verwaltungsdienst ein. Im Laufe einer Dienstzeit wurde Acimović des öfteren zwecks Spezialstudiums der polizeilichen Einrichtungen ins Ausland entsendet. Im Verwaltungsdienst nahm er verschiedene Positionen ein. Zuletzt war er Polizeipräsident in Beograd.

Der neue Minister ist seit einer längeren Reihe von Jahren Mitglied der Internationalen Polizeikommission u. wurde er als jugoslawischer Delegierter 1926 sogar zum Vizepräsidenten dieser Institution gewählt. Für seine erfolgreiche Tätigkeit auf polizeilichem Gebiete wurde er wiederholt — auch vom Ausland — ausgezeichnet.

Der neue Minister ohne Wirkungsbereich Franz Snaj wurde am 28. Jänner 1902 in Toplice bei Zagorje an der einstigen krainisch-steirischen Grenze als Bauernsohn geboren. Der Ausbruch des Weltkrieges hinderte ihn an der Vollen-

dung des Mittelschulstudiums. Minister Snaj wandte sich sehr frühzeitig den slowenisch-katholischen Jugendverbänden zu und begann gleichzeitig seine Laufbahn als Genossenschaftsbeamter. Sehr bald erwies er sich als tüchtiger Fachmann auf dem Gebiete des Kreditgenossenschaftswesens. 1924 übernahm er das Sekretariat der Sparkasse in Gornja Radgona. Großes Interesse zeigte er ferner für das Feuerlöschwesen. Als außerordentlich fähiger Organisator wurde er 1937 vom jugoslawischen Feuerwehrverband zum Präsidenten für das gesamte Staatsgebiet gewählt. Bei den letzten Skupschtinawahlen am 11. Dezember wurde Minister Snaj im Bezirk Ljutomer auf der Liste Dr. Stojadinović zum Abgeordneten gewählt.

Tunis — keine Bedeutung für Italien

»News Chronicle« in Rom ohne Kommentar zitiert.

Rom, 22. Dezember. Die römischen Blätter bringen ohne Kommentar einen Artikel der Londoner »News Chronicle« zum Abdruck, in welchem die italienischen Aspirationen auf Tunis dargestellt werden. Italien — schreibt das genannte englische Blatt — habe die Tunis-Frage nur deshalb auf die Tagesordnung gestellt, um Frankreich zu einer Aenderung der Haltung in der Spanien-Frage und zur Anerkennung der Rechte einer kriegführenden Macht für General Franco zu zwingen. In unterrichteten Kreisen verlaute jedoch, daß Italien beides beabsichtige. Vom europäischen Gesichtspunkte sei Tunis für Italien das, was die Tschechoslowakei für Deutschland gewesen sei. Hitler brauchte die Tschechoslowakei, um in Mitteleuropa herrschen zu können. Ebenso wolle Mussolini den Franzosen Tunis nehmen, um das Mittelmeer beherrschen zu können.

Italien für einige Monate tonangebend

Die deutsche Diplomatie wird sich in dieser Zeit mit dem zweiten Rang zufrieden geben. — Wiedemann fährt nicht nach London.

Paris, 22. Dez. Wie der Berliner Korrespondent des »Paris Midie« seinem Blatte mitteilt, wird der Vertrauensmann Hitlers, Hauptmann Wiedemann, vor der Reise nach London nicht nach London reisen, wie dies erwartet wurde, auf keinen Fall jedoch vor der Reise Chamberlains nach Rom. Wie in politischen Kreisen Berlins erklärt wird, habe Deutschland nicht die geringste Absicht, sich in die italo-englischen Gespräche einzumengen, da Berlin über den Verlauf dieser Verhandlungen ständig auf dem Laufenden gehalten wird. In ähnlicher Weise wurde auch die italienische Regierung über den Verlauf der Pariser Besprechungen Ribbentrops unterrichtet. Eine informierte Persönlichkeit des Reiches erklärte dem genannten fran-

König Carol vereidigte neue Offiziersanwärter



In Bukarest fand die feierliche Vereidigung neuer Offiziersanwärter durch König Carol statt. Nach der Vereidigung erfolgte ein Vorbeimarsch der Offiziersanwärter vor dem König und dem Kronprinzen Michael.

zösischen Journalisten, die deutsche Diplomatie werde sich in den kommenden Monaten mit dem zweiten Rang zufrieden stellen, da sie die weitere Initiative Italien überlasse. Bis zum Frühjahr 1939 werde Italien innerhalb der Achsen-Dynamik tonangebend sein. Berlin werde jedoch die italienische Politik viel intensiver und unmittelbarer unterstützen als bisher. Es wäre ein großer Irrtum, zu glauben, daß Deutschland die italienischen Forderungen Frankreich gegenüber nicht unterstützen würde.

Krisengerüchte in London

Wird Hore-Belisha gehen? — Kabinetts-umbildung erst nach Weihnachten zu erwarten. — Die Ursache der Unstimmigkeiten.

London, 22. Dezember. Im englischen Kabinetts hat sich eine Ministergruppe herauskristallisiert, die eine Umbildung der Regierung fordert. Die Stimmung richtet sich gegen den Kriegsminister Hore-Belisha, dem zum Vorwurf gemacht wird, das Aufrüstungstempo nicht auf die erforderliche Tourenzahl gebracht zu haben. Hore-Belisha dürfte ein anderes Ressort übernehmen, doch ist die damit zusammenhängende Regierungsreorganisation erst nach Weihnachten zu erwarten. Die Fronde gegen Hore-Belisha geht zweifellos von Winston Churchill aus. Die im Kabinetts opponierenden Minister erklären jedoch, daß sich ihr Vorgehen keineswegs gegen die Außenpolitik Chamberlains richte.

Autonomieforderung der Ruthenen von Polen abgelehnt

Warschau verbarrikadiert sich hinter Verfassungsbestimmungen.

Warschau, 22. Dez. Gestern beantwortete das Präsidium des polnischen Sejm den Autonomievorschlag der ruthenischen Abgeordneten aus Galizien und Wolhynien. Der Sejm marschall erklärte den Antragstellern, daß ihr Vorschlag in diskutabel sei, da er auf eine Revision der polnischen Verfassung hinauslaufe. Die Debatte über die Revision der polnischen Verfassung könne jedoch erst dann beginnen, wenn ein bezüglicher Antrag von 52 Mitgliedern des Sejm unterzeichnet sei. Der ruthenische Autonomieentwurf trage jedoch nur 15 Unterschriften.

Tragisches Ende einer Schönheitskönigin

(ATP) Im Jahre 1930 wurde die 19-jährige Christine Mepple aus Los Angeles zur »Miss Univers« gewählt. Die neue Würde stieg dem Mädchen zu Kopf. Sie wurde von Ziegfeld engagiert und war eine Zeitlang der Star der Broadway. Aber bald begannen Skandalgeschichten, und als sie sich einmal bei einem Champagnegelage völlig unmöglich machte, zog sie es vor, New York zu verlassen. Sie ging nach Monte Carlo. Auch dort bereiteten Skandale ihrem Aufenthalt ein Ende. Sie kehrte nach Los Angeles zurück und begann die unmöglichsten Gerüchte über sich selbst in die Welt zu setzen; u. a. behauptete sie, die Geliebte aller hochgestellten Leute, selbst des Prinzen von Wales, gewesen zu sein. Ihre Reden wurden immer wirrer, sodaß sie auf ihren Geisteszustand untersucht werden mußte. Man hat bei ihr eine schwere Form von Größenwahn festgestellt. Gegenwärtig ist sie in einem Irrenhause.

Volksmotorrad in Italien.

Rom, 21. Dezember. Italien hat in letzter Zeit ein Volksmotorrad hervorgebracht, dessen Massenabsatz gesichert erscheint. Wie von maßgebender Stelle angekündigt wird, wird der Preis 2000 bis 2500 Lire betragen, und dies zu so günstigen Bedingungen, daß sich jeder italienische Arbeiter das Volksmotorrad anschaffen können. Die Geschwindigkeit wird 70 bis 75 Stundenkilometer betragen.

Hm.

»Was ist eigentlich die höchste Strafe für Bigamie, Herr Rechtsanwalt?«
»Zwei Schwiegermütter.«

Kulturautonomie der Deutschen in der Slowakei

DURCHGREIFENDE MASSNAHMEN IM SCHULWESEN.

Preßburg, 21. Dezember. Dieser Tage sprach der Führer der Deutschen Partei in der Slowakei, Staatssekretär Karmasin, beim slowakischen Unterrichtsminister Cermak vor. Unterrichtsminister Cermak beglückwünschte den deutschen Staatssekretär zu der bei der Landtagswahl bewiesenen Einheit der Karpathendeutschen Volksgruppe. Im Verlauf des Gesprächs wurden auf dem Gebiet der Kulturpolitik Maßnahmen vereinbart, die im wesentlichen folgenden Inhalt haben:

1. Die Errichtung einer selbständigen deutschen Abteilung im slowakischen Schulministerium mit einem deutschen Abteilungsleiter.
2. Die Ernennung von drei deutschen Schulinspektoren.
3. Alle deutschen Parallelklassen an nichtdeutschen Schulen werden sofort selbständig.
4. Die sofortige Errichtung von Bürgerschulen in Kremnitz, Deutschproben und Krigerhau.
5. Die Erhebung aller Volksschulen mit höherem Ziel zu Bürgerschulen.

Ungarische Gewaltpolitik im „befreiten“ Oberungarn

SCHARFER KURS GEGEN DIE DEUTSCHE MINDERHEIT. — DIE EINZIGE DEUTSCHE BÜRGERSCHULE GESPERRT.

Budapest, 22. Dez. Nach Meldungen der Budapester Zeitungen ist der Betrieb der deutschen Bürgerschule in Munkacs — der einzigen deutschen Bürgerschule in Ungarn — eingestellt worden. Über das endgültige Schicksal der Schule ist noch nichts bekannt.

Die heutige Grazer »Tagespost«, das Gauorgan der NSDAP für Steiermark, nimmt zu dieser ungarischen Maßnahme wie folgt Stellung:

»Eine schwer verständliche Maßnahme wird aus der an Ungarn abgetretenen früheren Hauptstadt Karpatho-Rußlands gemeldet. Während Graf Esterhazy, der Führer der Magyaren in der Slowakei, für diese unter dem Titel »Gleiches Recht für

alle« die Gleichstellung mit den Deutschen verlangt, schließt Ungarn die einzige deutsche Bürgerschule, die die halbe Million Deutschen in diesem Staat besitzt. Selbst wenn man in Budapest glaubt, freundschaftliche Beziehungen zum Reich mit rücksichtsloser Behandlung der deutschen Volksgruppe im eigenen Land vereinigen zu können, was sich heute nur noch wenige Staaten einbilden, so ist diese Maßnahme auch deshalb unverständlich, weil sie den Deutschen — und nicht nur den Deutschen! — sehr deutlich zeigt, daß sie es in der Slowakei besser gehabt haben als jetzt in Ungarn. Wie man bei solchen Erkenntnissen noch auf Werbewirkung für nichtmagyarische Völker hoffen kann, bleibt jedem Nichtungarn unverständlich.«

Lexikon der Hundefälle

Winter, die Weltgeschichte machten / Wieviel Frostgrade kann der Mensch ertragen? / Der russische Winter / Schutz vor Frostbeulen und Erfrieren / Jahre mit Frostrekorden

Um die Kälte drehen sich in diesen Tagen die meisten Gespräche. Wer über die meteorologische, medizinische, historische und praktische Seite des Frosteinbruchs ein vernünftiges Wort mitreden will, orientiere sich vorher in den Unterlagen eines Kälte-Lexikons.

Auf die beliebte Frage, wie konnte es nur so früh zu einem derartig kräftigen Frosteinbruch kommen, antworten die Wettermacher auch in diesem Jahre nach den klassischen Regeln der europäischen Wetterkunde. Danach steht es fest, daß Mitteleuropa im Winter einem doppelten Einfluß ausgesetzt ist, den feucht-milden Seeluftmassen von Westen, die mit den trockenen und kalten Luftmassen, die ein eisiger Ostwind von Polen, Rußland und Sibirien heranholt, in erbittertem Streite liegen. Vom Sieg des einen oder des anderen Wetterfaktors hängt es ab, ob ein Winter mild bleibt oder ob es hundekalt wird. Gemäß dieser groben schematischen Formel hat in den vorweihnachtlichen Tagen dieses Jahres der Osten über den Westen den Sieg davon getragen. Rußland ist bei uns zu Gast.

Was den russischen Winter besonders erträglich macht, das ist sein großer Schneereichtum. Frost ohne Schnee ist in Rußland eine Seltenheit. Der größte Feind jedes Einwohners der russischen Ebenen ist allerdings, wie auch beim diesjährigen Frosteinbruch in Mitteleuropa nicht die Kälte, sondern der Wind. Verbinden sich dann noch Wind und Schneefall, so entstehen die in Rußland gefürchteten Schneewinde, der »Metel« und der »Buran«, die gar keine fantastisch tiefen Temperaturen benötigen, um den Menschen lebensgefährlich zu werden. Es ist in dieser Hinsicht bezeichnend, daß die kältesten Gebiete Sibiriens, wie die Ge-

gend von Werchojansk in Nordsibirien, in der man Temperaturen bis zu 63 Grad Reaumur mißt, zu den gesündesten der Welt gehören. Die Luft ist dort so gut wie keimfrei und die Luftbewegung infolge der benachbarten Berge sehr gering. Mancher Lungenkranke, der in Werchojansk den Winter verbringt, kehrt schon geheilt heim und bestätigte die Wahrheit, daß bei Windstille selbst die größte Kälte verhältnismäßig leicht zu ertragen ist.

Wieviel Kältegrade kann nun ein normaler Mensch ohne Schaden an Leib und Leben ertragen? Gibt es Grenzen der Kälte, die der Mensch mit Rücksicht auf seine Organe nicht überschreiten darf? Zunächst ist es ein vielfach verbreiteter Irrtum, daß starke Kälte den Menschen gefährlich werden könnte. Für den Mitteleuropäer sind Frosteinbrüche bis zu 20 Grad bereits außergewöhnlich. Er empfindet sie als unangenehm, obwohl die Menschen kalter Zonen wesentlich niedrigere Temperaturen vertragen, ohne auch nur aufzucken. Die Eskimos beispielsweise empfinden bei einer Temperatur von minus 55 Grad noch keinerlei Unbehagen, fühlen sich vielmehr vollkommen wohl. Wenn man davon spricht, welchen Frost der Mensch ohne Schaden zu ertragen vermag, so muß der Unterschied zwischen der Wittertemperatur und der Körperwärme des Menschen beachtet werden. Kühlt sich das menschliche Blut bis auf einen gewissen Grad ab, so erlischt die Lebensfähigkeit. Sinkt die Körpertemperatur unter 25 Grad Körpertemperatur, so stirbt der Mensch. Bei einem Versuch in einer Kältekammer mit einer Temperatur von minus 30 Grad stellte man fest, daß die menschlichen Versuchssobjekte nach 7 Minuten schon nicht mehr

Wachkünstler — fünf Jahre ohne Schlaf.

In Orleans, Massachusetts, lebt ein 69-jähriger Mann, der seit fünf Jahren kein Auge zugetan hat. Sein ehrgeiziger Geschäftsgeist verleitet ihn in seiner Jugend dazu, sich auf wenig Schlaf zu trainieren, um während der Nacht weiter arbeiten und weiter verdienen zu können. Bald hatte er sein Schlafbedürfnis auf eine Stunde je Nacht »herabgeschraubt«. Als er vor zehn Jahren in einer Zeitschrift las, kein Mensch könne 80 Tage ohne Schlaf aushalten, reizte es ihn, dieser ärztlichen Weisheit Lügen zu strafen. 83 Tage tat er kein Auge zu. Seit fünf Jahren ist seine Tugend ein Leid für ihn geworden. Sein Arbeitsgeist ist ruhiger geworden. Er möchte schlafen, aber er kann nicht. Die Geister, die er rief, lassen ihn nun nicht mehr los.

11.000 Feuersignale in Paris.

Die Pariser Feuerwehr hat eine Statistik über ihre Arbeit im letzten Jahr veröffentlicht. Die Feuerwehrmänner wurden insgesamt 12.270 mal alarmiert. Der Prozentsatz der blinden Alarme liegt ziemlich hoch. Ueber 2200 mal erschien die Feuerwehr an »Brandstellen«, die keine waren. Etwas höher liegt die Zahl der größeren Brände. Sie betrug 2694. Fast 4000 mal ereigneten sich Kaminbrände, zu denen die Feuerwehr gerufen wurde. 2200 mal mußte sie als Unfallhelferin helfend eingreifen. An Großbränden wurden acht verzeichnet. Unter dieser Kategorie werden alle diejenigen Feuersbrünste verzeichnet, bei denen der Einsatz von acht bis zehn Schlauchrohren notwendig war. Bei einigen Bränden mußte die Pariser Feuerwehr sechs bis sieben Stunden löschen, um das Feuer einzudämmen. Insgesamt erlitten elf Männer bei diesen Großbränden Verletzungen.

Morgengespräch.

Sie: »Du hast in der letzten Nacht im Schlaf gesprochen, Gottfried!«
Er: »Entschuldige, Eleonore, daß ich dich unterbrach!«

sprechen konnten und nach 11 Minuten das Bewußtsein verloren hatten. Dabei maß man die Körpertemperatur der beiden Versuchsobjekte nach dem Verlassen der Kältekammer noch auf 28 Grad Wärme.

Wie schützt man sich gegen Frost? Wie behandelt man Frostbeulen? Zunächst gilt es einen grundlegenden Irrtum zu berichtigen: es kommt nicht darauf, möglichst viel anzuziehen. Maßgebend dafür, daß man nicht friert, ist vielmehr die Beschaffenheit der Bekleidungsstücke. Poröse Kleidung ist das einzige, das uns vor Erkältungen retten kann. Sie verhindert, daß die warme Luftkapsel, die sich um den Körper gebildet hat, abfließt. Pelze sind deshalb Trumpf. Freilich wird man auch bestimmt nicht frieren, wenn man sich, unausgesetzt in mehrere Hemden, Pullover und Schals hüllt. Aber dadurch, daß jede nicht sorgsam dosierte Abkühlung den auf diese Weise verweichlichten Körper gefährlich wird, hat der Massenverbrauch von Pullover u. Schals auch seine Schattenseiten. Von Lederkleidung wird abgeraten. Leder verhindert die natürliche Atmung des Körpers, obwohl es den Wind aufhält. Wer keinen Pelz besitzt, soll Wollkleidung tragen, wenn möglich auch wollene Wäsche. Es ist besser, gar keine Handschuhe als enganliegende lederne Handschuhe zu tragen, die die Blutzirkulation hindern, sodaß die Hände völlig erstarren, ein Zustand, der den Menschen vor Schmerz die Tränen in die Augen treibt. Menschen, die an Frostbeulen leiden, tun gut daran, schon vor Eintritt der feuchtkalten Jahreszeit das erkrankte und anfällige Gewebe zu kräftigen und zu schützen, täglich etwas warme und kalte Fußbäder zu nehmen, den Fuß zu massieren oder wie

bei örtlichen Erfrierungen, die kranken Teile mit Schnee einzureiben. Ein altes Volksmittel ist auch die Einpinselung der Frostbeulen mit heißgemachtem Tischlerleim; darüber kommt ein Stück Verbandleinwand oder Mullstoff. In hartnäckigen Fällen hat schon schwache Röntgenbestrahlung oft Wunder bewirkt.

Beliebt ist auch das Thema, wie lange der Frosteinbruch bei uns währen wird. Wer besonders ängstlich und furchtsam ist, dem wird die Tatsache, daß Rekordwinter mit anhaltender strenger Kälte bei uns zu den Ausnahmen gehören, Beruhigung bringen. Lang andauernder Frost tritt innerhalb von 100 Jahren in der Regel nur 10 bis 20 mal auf. Die meteorologische Wissenschaft hat sogar nachzuweisen versucht, daß strenge Winter etwa alle 10 Jahre auftreten. Das 20. Jahrhundert blickt bisher auf drei sehr strenge Winter zurück, den Winter 1907-1908, 1917-18 und den Schreckenswinter 1928-29. Träfe die Annahme von der 10-jährigen Periode der strengen Winter zu, so können wir uns im Winterhalbjahr 1938-39 möglicherweise wirklich auf wochenlange Hundekälte gefaßt machen. Es hat im Laufe der Geschichte schon des öfters lange strenge Winter gegeben, die Welthistorie machten und europäische Kriege entschieden. Napoleons große Armee erlag im Winter 1812 nicht den Russen, vielmehr der abnormalen frühen Kälte. Beim Uebergang über die Beresina sank das Thermometer auf -21 Grad. Im dänisch-schwedischen Krieg 1718-19 vernichtete ein wütender Schneesturm im öden Tydalgebirge das ganze schwedische Heer bis auf 100 Mann. Der Frost 1917-18 ermöglichte deutschen Truppen die Besetzung der Inseln vor Riga.

Die »antike Venus« — eine junge Kellnerin.

Kürzlich wurde der französischen Wissenschaft dadurch ein peinlicher Streich zugefügt, daß sich ein junger Bildhauer als Autor zu einer Statue bekannte, die man vor mehr als einem Jahre in Südfrankreich ausgegraben und als »antike Venus« in der Akademie der schönen Künste in Paris ausgestellt hatte. Um seine Behauptung noch anschaulicher zu beweisen, hat der Bildhauer den Namen der Frau bekanntgegeben, die ihm bei seiner Arbeit Modell gestanden hat. Es ist eine junge Kellnerin in einem Nachtklokal von Lyon, die bekannte, das Vorbild der »antiken Venus« gewesen zu sein.

*** Bei Menschen, die oft verstopft sind und mit beträchtlich gärendem Magen- und Darminhalt herumgehen, bewirkt früh nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser gründliche Durchspülung des gesamten Verdauungsweges. Durch Gebrauch des Franz-Josef-Wassers wird die Zunge bald reiner und ein regerer Appetit stellt sich schon in wenigen Stunden — nach Beseitigung der Verstopfung — ein. Reg. S. br. 30.474/35.**

Eine derbe Autolektion!

Einer Bande von drei frechen jungen Autointeressenten wurde von einem berühmten Chirurgen in Kopenhagen ein tüchtiger Denkkzettel verabreicht. Immer wieder waren die Reifen seines Wagens angestochen oder die Batterie verdorben oder entladen worden, wenn sein Auto nicht unter Bewachung stehen blieb. So beschloß er auf medizinische Weise Ordnung zu stiften.

Vor einigen Tagen am späten Abend machten sich wieder die Unfugstifter an der Tür seines Wagens zu schaffen. Als sie jedoch die Tür zum Führersitz öffneten, fuhren sie laut schreiend zurück. Am Steuer saß ein regelrechtes Skelett mit grinsendem Schädel, nur mit einem weissen Hemd bekleidet und einem Zylinder auf dem Kopf. Der Arzt hatte dieses Skelett aus seinem Besitz als »Autoschreck« aufgebaut.

Der eine Junge wurde ohnmächtig, zwei andre rannten schreiend davon. Hinter ihnen aber rannte der Besitzer, der im dunklen Wagen auf den üblichen Unfug an seinem Auto gewartet hatte. Der Arzt ließ die Jungen ein Schuldbekenntnis unterschreiben, nahm aber dann von einer Klage Abstand. Die Jungen hatten jedenfalls eine Lektion fürs Leben erhalten!

Aus Stadt und Umgebung

Donnerstag, den 22. Dezember

Wassertiefstand behindert Stromerzeugung

SCHWIERIGKEITEN IN DER STROMLIEFERUNG NICHT AUSGESCHLOSSEN.

Die außergewöhnliche, plötzlich einsetzende strenge Kälte hat zur Folge, daß die Drauf schon heute einem fast katastrophal niedrigen Wasserstand hat und die Vereisung schon fast bis Brezno fortgeschritten ist. Dieser niedrige Wasserstand erklärt sich auch dadurch, daß der ganze Herbst außergewöhnlich trocken

*** Schmuck? Dann vom Uhrmacher und Juwelier M. Ilgerjev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. Verkauf auch auf Teilzahlung.**

war und die Drauf kein normales Herbsthochwasser führte.

Unter diesen Verhältnissen ist es erklärlich, daß die Elektrizitätserzeugung im Kraftwerk Fala auf ein derartiges Minimum gesunken ist, daß bei längerem Anhalten dieser Kälte zu befürchten ist, daß die allgemeine Stromversorgung nicht voll befriedigt werden kann.

Wie wir von der Leitung des Fala-Werkes informiert sind, wird dieser Tage die neue 15.000 PS-Dampfanlage in Trbovlje in Betrieb gesetzt und da die Elektrizitätswerke Fala und Trbovlje ver-

bunden sind, wird die elektrische Zentrale in Trbovlje zur Unterstützung der Stromversorgung von Fala herangezogen werden.

Es ist aber trotzdem nicht ausgeschlossen, daß sich Schwierigkeiten im Betriebe des Elektrizitätswerkes Fala ergeben und zwar hauptsächlich wegen der Eisführung in der Drauf, welche zeitweise für den Betrieb sehr unangenehm werden kann.

Aus diesem Grunde wendet sich das Elektrizitätswerk Fala an alle Konsumenten

*** Das Vornehme Geschenk vom Uhrmacher und Juwelier M. Ilgerjev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. Verkauf auch auf Teilzahlung. 6573**

ten mit dem Ersuchen, die Stromabnahme nach Möglichkeit zu reduzieren, insbesondere in den Morgenstunden von 6—12 und nachmittags von 16—20 Uhr. Es ist zu hoffen, daß diese Maßnahmen genügen werden und daß es nicht notwendig sein wird, zu noch weiteren einschneidenden Reduktionen greifen zu müssen.

Liquidierung des Kreis Ausschusses der Gewerbeorganisationen

Die Leitung des Kreis Ausschusses der Gewerbeorganisationen in Maribor hielt über Auftrag der Banatsverwaltung und der Handelskammer Mittwoch eine Generalversammlung ab, um definitiv darüber zu entscheiden, ob der Ausschuss

Für den Motorradfahrer: Moderne Gesichtsschützer aus Zelluloid. — Sport-Leyrer, Gosposka 22. 13008

noch weiterhin bestehen oder aber liquidieren soll. Nach längerer Debatte sprach sich die Mehrheit für die Liquidierung des Kreis Ausschusses aus. Es wurde ein besonderer Ausschuss eingesetzt, der die Liquidierung des Kreis Ausschusses der Gewerbeorganisationen in die Wege leiten wird. Mitglieder dieses Ausschusses sind Dr. Josef Pretnar, Franz Burčič, Vinko Lasič, Franjo Novak und der frühere Sekretär des Kreis Ausschusses Florian Bender.

Gerichtssaal

Vor den Richtern des Kreisgerichtes in Maribor stand der 34jährige Besitzer, Kaufmann, Gastwirt und Geschäftsreisender Konrad Čeh aus Sp. Porčič, der sich wegen Spärbücherschwindels zu verantworten hatte. Um zu Geld zu kommen, begann Čeh vor vier Jahren einen lebhaften Handel mit Spärbüchern. Er bot den Interessenten bedeutend höhere Preise für die Spärbücher an und hatte deshalb stets großen Zulauf. Er kaufte Spärbücher, leistete jedoch nur eine kleine Anzahlung und blieb den Rest schuldig. Die Spärbücher verkaufte er weiter, um aus dem Erlös seinen Verpflichtungen nachzukommen. Insgesamt erschienen durch seine Tätigkeit zahlreiche Personen um Beträge in der Gesamthöhe von mehr als 100.000 Dinar geschädigt.

Konrad Čeh wurde zu einem Jahr schweren Kerker verurteilt.

m. Weihnachtsgabe des Versicherungsamtes für die kranken Arbeiter. In Uebereinstimmung mit dem Ministerium für Sozialpolitik und Gesundheitswesen hat das Zentralamt für Arbeiterversicherung den Beschluß gefaßt, allen im Krankheitsstand befindlichen Versicherten als Weihnachtsgabe den doppelten Erhaltungsbeitrag flüssig zu machen. Da diese außer-

ordentliche Zuwendung im Gesetz über die Arbeiterversicherung nicht vorgesehen ist, ist der Entschluß der Leitung des Versicherungsamtes als Zeichen des tiefen sozialen Empfindens für die Not der erwerbsunfähigen Arbeiter zu werten. Auch erhielten alle Angestellten des Versicherungsamtes eine Weihnachtsremuneration.

m. Hohe Auszeichnungen im Wirtschaftsleben. Mit dem Orden der Jugoslawischen Krone dritter Klasse wurden der Großindustrielle und Präsident der Krainischen Industriegesellschaft August Westen in Celje und der Generaldirektor des Industriellenverbandes Dr. Adolf Golia in Ljubljana, ausgezeichnet, ferner mit dem St. Savaorden dritter Klasse der Generaldirektor der Krainischen Industriegesellschaft Karl Noot in Jesenice und mit dem St. Savaorden vierter Klasse der Direktor der »Zadrúzna gospodarska banka« Anton Končan in Ljubljana, ausgezeichnet. Wir gratulieren!

m. Promoviert wurde an der tierärztlichen Fakultät der Universität Zagreb der Bezirksveterinärreferent in Logatec Marian Pavčič zum Doktor der Tierheilkunde. Wir gratulieren!

m. Weihnachten im Theater. Am Christtag findet im Maribor Theater die Uraufführung der Operette »Alles zum Scherz« des Maribor Militärkapellmeisters Hauptmann Jiranek statt. Das mit sprühendem Humor gewürzte Libretto stammt vom Schauspieler Danilo Gorinšek, der eine wahre Begebenheit an unserer Riviera der bunten Handlung zu Grunde legte. Es treten insgesamt 50 Darsteller auf, darunter auch Frau Marica Lubej-Brumen als Gast. Die Szenerie entwarf Ing. Arch Franc aus Ljubljana. Die Regie leitet A. Harastović. Am Nachmittag wird »Das Landstraßenlied« aufgeführt. Am Stefanitag gehen am Nachmittag die Operette »Boccaccio« und am Abend zum zweiten Mal die Operette »Alles zum Scherz« in Szene.

Für den Jäger: die Luklein Patent-Gummisohle. — Sport-Leyrer, Gosposka 22.

bljana. Die Regie leitet A. Harastović. Am Nachmittag wird »Das Landstraßenlied« aufgeführt. Am Stefanitag gehen am Nachmittag die Operette »Boccaccio« und am Abend zum zweiten Mal die Operette »Alles zum Scherz« in Szene.

m. Weihnachtsfeier der Ruheständler. Der Verein der Staats- und autonomen Pensionisten veranstaltete gestern abends in der Gambrinushalle eine Weihnachtsbescherung, bei der 52 arme Mitglieder mit namhaften Geldpreisen bedacht wurden. U. a. wirkten der Sängerkhor der Magistratsbeamten (Dirigent Franz Avsenak) und das Orchester des Musikverei-

nes »Drava« (Dirigent Kapellmeister Kouzelka) mit. Obmann Hofrat Dr. Kronvogel, Oberpostkontrollor Vrtnjak sowie Magistratsdirektor Rodošek als Vertreter der Stadtgemeinde hielten beifällig aufgenommene Ansprachen.

*** Das passendste Weihnachtsgeschenk** Briefpapier in schönsten Kassetten und Blocks in reicher Auswahl bei Zlata Bršnik, Slovenska 11.

m. Schneeberichte des »Putnik« vom 22. d.: Rimski vrec um 7 Uhr früh — 7 Grad Celsius, windstill, bewölkt, 34 Zentimeter Pulverschnee, Skifähre günstig. — Petzen: Um 7 Uhr früh — 6 Grad Celsius, klar, ruhig, 60 cm Pulverschnee, Skifähre günstig. — Moziška koča: Um 8 Uhr früh — 9 Grad Celsius, Schneefall, 15 cm Pulverschnee auf 30 cm alter Unterlage. Skifähre ideal.

m. Verstärkter Autobusverkehr nach Pobrežje. Falls es notwendig sein sollte, werden am Samstag, den 24. d. auf der Autobuslinie nach Pobrežje mehrere

*** Eine Uhr? Vom Fachgeschäft M. Ilgerjev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. Verkauf auch auf Teilzahlung! 6573**

weitere Wagen eingestellt werden, worauf alle Besucher des Friedhofes aufmerksam gemacht werden.

m. Interessante Liegenschaftsversteigerung. Mittwoch fand eine gerichtliche Versteigerung des Schloßbesitzes Fužine bei Ljubljana statt, die in der Öffentlichkeit viel Aufsehen hervorrief. Zur Versteigerung gelangte das alte Schloß an der Ljubljana mit dem Kraftwerk und einem schönen Park, sowie ausgedehnte Wiesen, Acker, Wälder usw. Der Schätzwert belief sich auf 13.798.300 und Ausrufpreis auf 9.878.804 Dinar. Hauptsächlich kamen zwei Interessenten als Teilnehmer in Frage, nämlich der Staatsräar der Komplexe in der Nachbarschaft der Irrenanstalt in Studenec zu erwerben wünschte, sowie die Papierfabrik Vevče, die ihren Besitz durch einen Teil der Schloßliegenschaften abrunden wollte. Der Staatsräar erwarb in der Versteigerung mehrere große Parzellen um 2 Mill. 115.489 Dinar und die Papierfabrik einige Liegenschaften samt dem Schloß, dem Park und den Wirtschaftsobjekten um 2.241.061 Dinar. Die restlichen Parzellen konnten nicht verkauft werden.

*** Als Weihnachtsgeschenk** das anerkannt schönste Kunstporzellan, Bleikristalle, Keramik billigst bei Zlata Bršnik, Slovenska 11.

Weihnachtsbrände

Sie sind ein Kapitel für sich — sehr der Beachtung wert — die Weihnachtsbrände!

Sehr viele Brandschäden entstehen dadurch, daß die Flamme eines Lichtes darüber befindlichen Schmuck aus Papier, Watte u. dgl. oder einen Nadelzweig in Brand setzt. Der letztere Fall ereignet sich besonders leicht dann, wenn der Baum vollständig abgedorrt ist, also längere Zeit nach Weihnachten. Der trockene

Dln 30.- nur kostet Sie 1 Lit. feinsten Likörs, - Holländ. Essenzen für Likör, Rum und Alkohol **DROGERIE KANC**

ne, nur noch von Harz durchtränkte Zweig schießt dann leicht mehrere nadel dünne blaue, zischende Stichflammen nach allen Seiten, die im Augenblick den ganzen Baum in ein Flammenmeer verwandeln können.

Herrscht nicht die nötige Ueberlegung in bezug auf den Standort des Baumes, daß heißt, bringt man ihn der Gardine oder den Möbeln zu nahe, so kann nicht nur ein Zimmerbrand, sondern ein großer Hausbrand entstehen; ist es doch schon vorgekommen, daß ganze Straßenzüge durch weihnachtliche Unvorsichtigkeit in Asche gelegt worden sind!

Häufig treten auch dadurch Brände auf, daß die Lichter nicht genügend fest

in den Tüllen gesteckt werden; brennend fällt dann leicht eine der Kerzen herab — vielleicht gerade auf einen Gegenstand aus Zelluloid, Seidenpapier — und im Nu ist ein kaum zu bewältigender Zimmerbrand entstanden. Nie sollte man einen mit brennenden Kerzen besteckten Christbaum oder eine beleuchtete Krippe allein lassen. Vom Christbaum kann schon ein niederfallender brennender Tropfen, von der Krippe ein umfallendes Licht Brand-schaden verursachen.

Vorsicht sollte die Mutter der Weisheit sein — auch während der Weihnachtstage. Lassen wir uns durch die Bequemlichkeit und den vielartigen Genuß in dieser Zeit nicht so weit einschläfern, daß wir alle Vorsicht außer Acht lassen!

* **Schönster Christbaumschmuck** und Weihnachtskarten zu billigsten Preisen bei Zlata Brišnik, Slovenska 11. 12878

m. In Sv. Lovrenc n. Poh. veranstaltet der dortige Fremdenverkehrsverein am 26. d. M. um 18 Uhr im Gasthof Jelen ein großes Fest mit Musikvorträgen und humoristischen Szenen.

m. Spenden. Für die arme Invalidenfamilie spendete »Ungenannt« 50 Dinar und zwei Pakete mit Kleidern und Lebensmitteln. Herzlichen Dank!

m. Unfälle. In Bresterica fiel die 24-jährige Besitzerin Anna Brečko über einen verletzten Stiegenaufgang und brach sich den rechten Unterschenkel.

MEINEL & HEROLD die erprobte und preiswerte Harmonika

Einen ähnlichen Unfall erlitt der 15-jährige Bürgerschüler Johann Luzovec aus Radvanje, der einen Bruch des rechten Armes davontrug. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

* **Weihnachtsgeschenke** kaufen Sie bitte auch im Geschäft Srečko Pichler, Gosposka 5. 13012

m. Als **Weihnachtsgeschenk** — eine Reise nach dem Orient. Seine erste Mittelmeerfahrt tritt der Luxusdampfer »Kraljica Marija« am 2. April an und kehrt am 21. April zurück. Die Route führt von Venedig über Korfu, Santorin, Larnarka, Beirut, Rhodos, Istanbul, Athen und Kotor nach Dubrovnik. Pauschalpreis 4800 Din. Informationen und Anmeldungen im »Putnik«-Reisebüro.

* **Wollen Sie unauffällig geschminkt sein?** Dann nehmen Sie Forvil Rouge für das Gesicht »5 Fleurs« in Naturfarben. Erhältlich in der Drogerie Kanc. 11876

Aus Celje

c. **Evangelischer Weihnachtsgottesdienst.** Am ersten Weihnachtsfeiertag, dem 25. Dezember, findet der Weihnachtsfestgottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche statt. Im Anschluß daran wird das hl. Abendmahl gespendet.

c. **Sancins »Celjeer Suite« im Deutschen Rundfunk.** Heute, Donnerstag um rund 16.30 Uhr wird über den Grazer Sender und den Reichssender Wien die Orchester Suite zu den Grafen von Celje von Karlo S a n c i n, dem Direktor unserer Musikschule, zu hören sein. Es spielt das Grazer Opernorchester unter Leitung des Opernkapellmeisters Schmitz. Wir beglückwünschen Herrn Direktor Sancin recht herzlich zu diesem schönen Erfolg und freuen uns mit ihm!

c. **Abschiedsabend Slavko Lukman.** Slavko Lukman, der beliebte Opern- und Konzertsänger, der erst kürzlich mit schönen Erfolgen Konzertabende in Celje, Konjice und Slovenska Bistrica gegeben hatte und nun knapp vor seiner Abreise nach Berlin steht, wo er beim Ufa-Film »Menschen ohne Maske« mitwirken soll, gibt morgen, Freitag mit Beginn um 21 Uhr im Hotel »Europa« einen Abschiedsabend, wo er mit einem bunten Strauß von Arien und Liedern in mehreren Sprachen auftreten wird. Jedermann ist zu diesem Abend herzlich eingeladen.

c. **Alle Reserve-Offiziere**, wohnhaft in Celje, werden aufgefordert, ihre Eisenbahnlegitimationen zwecks Verlängerung spätestens bis zum 30. Dezember beim

Saisonarbeiter wieder daheim

DIE GELDINSTITUTE IN PREKMURJE INFOLGE DER ÜBERWEISUNG DER ERSPARNISSE DER IN DEUTSCHLAND BESCHÄFTIGTEN FELDPARBEITER LIQUID. — HEUER MEHR ALS 24 MILLIONEN DINAR NACH HAUSE GEBRACHT.

Die Saisonarbeiter aus Prekmurje und der Wojwodina, die etwa neun Monate auf verschiedenen Landgütern in Deutschland als Feldarbeiter verbracht haben, sind nun alle wieder daheim. Insgesamt kehrten 6381 Arbeiter, 3370 Männer und 3011 Frauen, in den letzten 14 Tagen über Maribor in die Heimat zurück, um die Weihnachten im Kreise ihrer Lieben zu verbringen. Zehn Sonderzüge waren notwendig, um die Masse der Feldarbeiter heimzubringen, aber auch in kleinen Gruppen begaben sich die Leute auf die Rückfahrt. Es gab auch Frauen darunter, die mit Zuwachs heimkehrten, da sie in Deutschland Mütter geworden waren. Der überwiegende Teil der Saisonarbeiter stammt heuer wieder aus Prekmurje. 6000 Personen fanden als Feldarbeiter in Deutschland Verdienst, der Rest verteilt sich auf andere Gegenden Sloweniens sowie auf die Wojwodina.

Prekmurje ist zwar ein reiches Agrarland, doch ist die Bevölkerung sehr arm und muß zum großen Teil alljährlich in die Fremde, um seinen Unterhalt zu verdienen.

Da in Deutschland verhältnismäßig gute Löhne gezahlt werden und die Arbeiter bescheiden leben, ist es jeder mann möglich, Ersparnisse zurückzulegen und beträchtliche Summen nach Hause zu senden.

Welche Bedeutung der Beschäftigung in der Fremde zukommt, mag daraus ersehen werden, daß die Saisonarbeiter heuer aus Deutschland insgesamt 1.670.161 RM. im Clearing an die heimischen Geldinstitute und Einzelpersonen überwiesen, was einer Summe von 24.217.334 Dinar gleichkommt. Nach Begleichung der dringendsten Rechnungen und Beschaffung der wichtigsten Bedarfsartikel werden die Ersparnisse den Geldinstituten anvertraut, die aus diesem Grunde mehr oder weniger stets größere Bargelder besitzen und somit als ziemlich liquid angesehen werden müssen. Dies trat insbesondere vor einigen Jahren in Erscheinung, als in der schwersten Geldkrise die Kreditgenossenschaften in Prekmurje die Einleger befriedigen konnten, wenn auch zeitweise nur mit geringeren Beträgen.

Das Weihnachtsinserat als zugkräftigstes Werbemittel

Die Verwaltung der »Maribor Zeitung« erlaubt sich die geschätzte Geschäftswelt in Stadt und Land auf das Weihnachtsinserat als zugkräftigstes Werbemittel aufmerksam zu machen.

Die heurige Weihnachtsnummer der »Maribor Zeitung«, die in verstärktem Umfang und stark vermehrter Auflage am Samstag, den 24. d. M. zur üblichen Stunde erscheint, wird

drei volle Tage

aufliegen und bietet daher eine selten günstige Reklamegelegenheit für jedermann.

Wir richten an die P. T. Kaufleute, Gewerbetreibenden, Industriellen usw. die höfliche Bitte, die Weihnachtsinserate so bald als möglich, spätestens jedoch bis Freitag den 23. d. M. 18 Uhr in der Verwaltung d. Bl. (Kopališka ul. 6) übergeben zu wollen, da später einlaufende Aufträge aus technischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

DIE VERWALTUNG DER »MARIBORER ZEITUNG«

Militäramt an der Stadthauptmannschaft (Zimmer Nr. 20) abzugeben. Beizulegen ist eine Eisenbahnmarke zu 2 Dinar, die an der Kasse im Stationsgebäude erhältlich ist.

c. **Wegen Brudermordes vor dem Richter.** Das Kreisgericht in Celje hat heuer schon sieben Urteile wegen Brudermordes fällen müssen, Untaten, wie sie nur ganz rohe und gefühllose Menschen begehen können. Am Dienstag wurde gleich zweimal Sühne für solche Verbrechen gefordert. Der 29 Jahre alte Arbeiter Anton Zepek aus der Umgebung von Konjice, der schon zwölfmal vorbestraft ist, hat am 15. Oktober nachts in einem Streit seinen Bruder Ludwig mit einem Prügel so arg verletzt, daß Ludwig Zepek kurz darauf im Krankenhaus starb. Anton Zepek wurde zu fünf Jahren Kerker verurteilt. Am 17. Oktober hat ein 18 Jahre alter Bauernsohn aus Blanca bei Sevnica im Streit seinen Bruder erstochen. Das Urteil des Gerichtes lautete auf 4 Jahre strengen Arrest.

c. **Zur Vermeidung von Verkehrsunfällen.** Da man am Dienstagabend und Mittwoch früh wiederholt wahrnehmen mußte, daß Gehsteige entgegen den Vorschriften nicht entsprechend gereinigt wurden, finden wir uns veranlaßt, daran zu erinnern, daß die Gehwege längs der Häuser und Grundstücke bei Schneefall oder Glatteis täglich, nötigenfalls auch mehrmals vom Schnee zu säubern sind. Außerdem müssen sie ausgiebig mit Sand, reiner Asche oder anderem geeigneten Material bestreut werden.

c. **Der Ladenschluß am Christabend.** Die Vereinigung der Kaufleute in Celje gibt bekannt, daß am 24. d. (Christabend) alle für den Kundenverkehr offenen Geschäftsräumlichkeiten (Läden) im gesamten Kleinhandel um 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) zu schließen sind, ausgenommen die Feinkosthandlungen, die erst um 19

Uhr (7 Uhr abends) zu schließen sind. — Allen Käufern möchten wir aber besonders ans Herz legen, ihre Einkäufe nicht auf den letzten Tag und die letzten Nachmittagsstunden zu verschieben, damit auch die an diesem Tage vielach über Gebühr in Anspruch genommenen Angestellten rechtzeitig zu ihrem Heiligen Abend kommen.

c. **Kino Metropol.** Heute, Donnerstag »Der Patriot« mit Harry Baur als russischer Zar. Ein fesselnder Ausschnitt aus dem zaristischen Hofleben.

Aus aller Welt

Zugkatastrophe in Mexiko

Mexico City, 22. Dezember. In Mexiko ereignete sich gestern ein schweres Eisenbahnunglück, wohl das größte in der Geschichte der mexikanischen Bahnen. Auf der Strecke zwischen Mexico City und dem Hafen Veracruz entgleiste ein mit mehr als tausend Fahrgästen besetzter Personenzug. Die Reisenden bestanden vorwiegend aus Regierungsbeamten, die die Weihnachten bei den Verwandten und Bekannten in Veracruz verbringen wollten. Nach bisherigen Meldungen sind mindestens 40 Todesopfer zu verzeichnen. Die Zahl der Verletzten konnte auch annähernd nicht festgestellt werden. Die Ursache für die Zugkatastrophe soll darin zu suchen sein, daß sich ein Rad der Lokomotive gelöst hat. Nach anderen Versionen soll es sich um ein Attentat handeln.

Reynaud gegen die Verstaatlichung von Industriewerken.

Paris, 22. Dezember. In der Aussprache in der Kammer über den nächstjährigen Haushaltsplan verteidigte gestern nachmittags Finanzminister Reynaud seine Fi-

Schenkt FOTO ALBUM FULLHALTER BRIEFPAPIER

Größte Auswahl bei
V. WEIXL UND SÖHNE

Maribor Theater

REPERTOIRE.

Donnerstag, 22. Dezember: **Geschlossen.**

Freitag, 23. Dezember: **Geschlossen.**

Samstag, 24. Dezember: **Geschlossen.**

Sonntag, 25. Dezember um 15 Uhr: »Das Landstraßenlied«. Ermäßigte Preise. um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«. Außerhalb des Abonnements. Uraufführung.

Montag, 26. Dezember um 15 Uhr: »Boccaccio«. Ermäßigte Preise. Um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«.

Lon-Kino

Esplanade-Tonkino. Der letzte Richard-Tauber-Film »Bajazzo« nach der weltbekannten Oper mit dem berühmten Sänger Richard Tauber in der Hauptrolle. Ein Film, der dem Künstler reichliche Gelegenheit gibt, seine wundervolle Stimme und hervorragende Gesangkunst zu zeigen. — Unser Weihnachtsprogramm: der Superschlager »Abenteuer eines jungen Herrn in Polen« mit Gustav Fröhlich und Olga Tschschowa in den Hauptrollen.

Burg-Tonkino. Der abenteuerliche Großfilm »Der tapfere Hauptmann« mit Karl Ludwig Diehl, Lil Dagover und Heli Finkenzeller in den Hauptrollen. — Als Weihnachtsprogramm das beste Lustspiel des Jahres »13 Stühle« mit Heinz Rühmann und Inge List.

Union-Tonkino. Wieder ein hervorragender Spitzenfilm der französischen Produktion »Joshivara«. Ein Film mit starker Handlung mit Michiko Meinl und anderen ausgezeichneten Darstellern.

Apothekennachrichten

Bis Freitag, den 23. d. versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Maren) in der Gosposka ul. 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Freitag, 23. Dezember.

Ljubljana, 11 Schulfunk: Weihnachtsfeier. 12 Pl. 13 RO. 18 Vortrag. 19.40 Französisch. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Vortrag. 20.30 Orgelkonzert des Msgr. Stanko Premrl. 21.15 RO. — **Beograd,** 18 Für die Jugend. 18.20 Flötenkonzert. 18.50 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — **Prag,** 18.15 Konzert. 20.20 Kammermusik. — **Sofia,** 18 Volksmusik. 19 Pl. 19.15 Oper. — **Paris,** 18.30 Kinderlieder. 20.45 Hörspiel. — **Straßburg,** 18 Vortrag. 19.30 Blasmusik. 20.30 Aus Puccinis Opern. — **London,** 19.25 Blasmusik. 20.30 Violoncello und Klavier. — **Rom,** 19 Pl. 21 Bunter Abend. — **Mailand,** 19.20 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — **Beromünster,** 18.35 Kammermusik. 20 Volkslieder. 20.55 Konzert. — **Budapest,** 17 Zigeunermusik. 18.30 Pl. 19.30 Oper. — **Wien,** 12 Konzert. 15.45 Klavier. 16 Konzert. 18 Jugendstunde. 19 Pl. 20.10 Bunter Abend. — **Berlin,** 18 Leichte Musik. 20 Nachr., sodann Unterhaltungsmusik. — **Hamburg,** 18 Kammermusik. 19 Weihnachtsballaden. 20.10 »Weihnachtsoratorium« von J. S. Bach. — **Leipzig,** 18 Vortrag. 19 Weihnachtslieder und -bräuche. 20.10 Sinfoniekonzert. — **München,** 18.25 Pl. 19.30 Kammermusik. 21 Hörspiel.

nanzpolitik. Er bedauerte es, daß sich das Land auf die Verstaatlichung von Industriewerken eingelassen habe. Das Ergebnis der Verstaatlichung in der Flugzeugindustrie sei unbefriedigend.

Wirtschaftliche Rundschau

Strengere Handhabung der Einfuhrkontrolle

NEUE BESTIMMUNGEN FÜR DEN WARENIMPORT AUS NICHT-CLEARING-LÄNDERN. — DIE NEUEN MASSNAHMEN BEREITS FÜR NEUJAHR ZU ERWARTEN.

Unser Blatt verzeichnete bereits kurz die aus Beograd stammende Meldung, daß die maßgebenden Stellen eine Verschärfung der Einfuhrkontrolle aus den Nichtclearingländern planen. Unterrichtete Kreise rechnen damit, daß die angekündigten Maßnahmen zum zielsicheren Dirigieren der jugoslawischen Wirtschaft schon mit Neujahr in Kraft treten werden. Auch sonst ist nach Beograder Meldungen im Außenhandel mit einschneidenden Änderungen zu rechnen.

Die Ausdehnung der Einfuhrkontrolle aus den Nichtclearingländern, die die Rechnungen mit Devisen zu bezahlen haben, hat, wie verschiedentlich versichert wird, keineswegs den Zweck, die Einfuhr aus diesen Staaten zu drosseln oder ihr sonst Schwierigkeiten zu bereiten. Derzeit können ja aus den Nichtclearingstaaten zahlreiche Waren ohne besondere Genehmigung eingeführt werden. Die Importeure mußten sich lediglich verpflichten, die Waren später zu bezahlen. Es ereignete sich jedoch in zahlreichen Fällen, daß diese Geschäftsleute beim Ansuchen um die Devisengenehmigung auf Schwierigkeiten gestoßen sind. Deshalb soll die Einfuhrkontrolle in Zukunft so geregelt werden, daß nicht nur die Einfuhr tatsächlich überwacht, sondern gleichzeitig auch die Art der Bezahlung geregelt wird. Es sollen somit alle Schwierigkeiten, die bisher in solchen Fällen der Devisenbewilligung im Wege standen, ausgeschaltet werden.

Eine Einfuhrkontrolle besteht derzeit fast in allen Staaten, und zwar nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika. In dieser Hinsicht hat Jugoslawien sozusagen bis zum letzten Augenblick gewartet

und eine Kontrolle nur auf etwa 30 bis 40 Artikel eingeführt, von denen kaum 10 Artikel in der jugoslawischen Einfuhr eine größere Rolle spielen. Die Erweiterung der Einfuhrkontrolle wird, falls sie tatsächlich eingeführt wird, in einer Weise durchgeführt werden, daß dadurch die Belange der jugoslawischen Volkswirtschaft möglichst weitgehend gesichert werden. Mit anderen Worten, die Erweiterung der Einfuhrkontrolle wird in keiner Weise die Drosselung des jugoslawischen Außenhandels bedeuten.

Börsenberichte

Zagreb, 21. d. M. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 465—468, 4% Agrar 59—60, 6% Begluk 88—88.50, 6% dalmatinische Agrar 88—88.50, 7% Stabilisationsanleihe 96.50—98.50, 7% Investitionsanleihe 99—99, 7½ Selgman 99—100, 7% Blair 89—90, 8% Blair 96—97; Agrarbank 220—225, Nationalbank 7800—8000.

Ljubljana, 21. d. Devisen. Berlin 1705.52—1779.40, Zürich 996.45—1003.52, London 205.31—207.37, New York 4377.87—4414.19, Paris 115.62—117.56, Prag 150.69—151.79, Triest 231.19—234.28; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.30.

Unter welchen Bedingungen kann eine Urkunde über die Bezahlung der Steuern erteilt werden?

Die Steuerabteilung des Finanzministeriums hat eine Mitteilung veröffentlicht, die sich auf die Urkunde über die bezahlten Steuern bezieht. Damit bei den

verschiedenen Steuerämtern einheitlich vorgegangen wird, wird in dieser Mitteilung unterstrichen, daß die Urkunde über die bezahlten Steuern alle Steuern umfassen muß, und zwar die direkten und indirekten, wie auch die Geldstrafen, die auf Grund von Nichtzahlung von Steuern bezahlt werden müssen. Demzufolge kann eine Urkunde über die Steuerbezahlung nur jenen Personen erteilt werden, die alle Steuern ohne Ausnahme bezahlt hat, wie auch alle sonstigen Taxengebühren, die Oktroiabgaben und endlich auch die Strafgebühren wegen gewisser Ueberschreitungen.

Bei denjenigen Personen, die Steuerbeiträge aus dem Jahre 1932 schulden und deren Steuerschuld durch den Paragraph 28 des Gesetzes über die Änderungen des Zollgesetzes geregelt sind, wird angenommen, daß sie ihrer Steuerpflicht nachgekommen sind, falls sie die befristigten Raten bis zum gegebenen Tage erlegt haben.

Diejenigen Personen, die von der Steuerabteilung des Finanzministeriums einen zeitlichen Aufschub der Steuerschuld erhalten haben, müssen die Höhe der Steuerschuld angeben, wie auch die Nummer der Urkunde, womit ihnen diese Vergünstigung zuerkannt wurde.

Der Preisindex in den jugoslawischen Großstädten

Beograd, 21. Dezember. Nach Angaben der jugoslawischen Nationalbank über den Stand der jugoslawischen Wirtschaft im letzten Vierteljahr d. J. hat der Preisindex im Detailhandel in Beograd, Zagreb und Ljubljana folgende Ziffern verzeichnen können:

	1937	Apr. 1938	Okt. 1938
Beograd	90,9	93,7	94,9
Zagreb	90,4	94,1	88,9
Ljubljana	86,8	89,0	88,9

Wie aus diesen Ziffern ersichtlich ist, herrscht eine gewisse Stabilität der Kleinhandelspreise und auch die Tendenz der gegenseitigen Gleichhaltung.

× Im Saaz ist der Hopfenmarkt als beendet anzusehen, da die gesamten Vorräte so gut wie verkauft worden sind. Vorhanden sind hier und da nur noch kleine Mengen, die zu 108 bis 132 Mark pro Zentner zu 50 kg (30.25 bis 37 Dinar pro Kilo) gehandelt werden. Vorjähriger Hopfen ist schon längst vollkommen ausverkauft und wurde zu 105 Mark gehandelt, wogegen der Jahrgang 1936, soweit noch Ware vorhanden ist, zu 50 bis 70 Mark pro Zentner gekauft wird.

× **Haftverbot.** Der Ministerrat erließ eine Verfügung, wonach bis auf weiteres Hafer nach Tarifpost 1, Absatz 4, nicht ausgeführt werden darf. Die Verfügung ist bereits in Kraft getreten.

× **Das Exportförderungs-Institut** des Handelsministeriums macht die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß die Briefschaften an dieses Institut an das Beograder Postfach 818 adressiert werden müssen, weil diese Post zuerst erledigt und dadurch die Korrespondenz beschleunigt wird.

× **Der Rohwert des Postministeriums** belief sich nach neuen statistischen Daten im Vorjahre bei einer Einnahmepost von 527.4 und einer Ausgabe von 408.4 Millionen auf 119 Millionen Dinar. Der Personalbestand belief sich Ende 1937 auf 14.881, davon in Slowenien 2294.

Neujahreschreck.

Nach einem langen, frohen Silvester bekommt Gerstenberger die Rechnung für die genossenen und gespendeten Getränke vorgelegt.

Völlig ernüchtert, ja entsetzt fährt Gerstenberger den Ober an: »Wenn Sie schon das Datum zur Rechnung schlagen wollen, so möchte ich Sie doch darauf aufmerksam machen, daß wir nicht mehr den 31. XII., sondern den 1. I. haben — verstanden?«

Unterschied.

»Drei Töchter habe ich, aber keinen Schwiegersohn!«

»Und ich habe eine Tochter mit dem vierten Schwiegersohn!«

Spaßig.

»Gänse gab es keine. Ich habe eine Ente gebracht.«

»Aber es stand doch in der Zeitung von den billigen Gänsen?«

»Das muß eine Ente gewesen sein.«

Junges Heer in Aufzucht

39 Roman von Hanns Reinholz

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W. 85

Es ist kein sehr großes Hotel. Gleich neben der Portierloge sind auf einer großen, schwarzen Tafel die Zimmernummern verzeichnet, und hinter jeder Nummer steht der Name eines Hotelgastes. — Jellin liest:

Zimmer 9: J. Kraak.

»Bitte«, sagt er zu dem Portier, »ich möchte zu Herrn Kraak.«

Der Portier sieht gar nicht erst von seinen Eintragungen auf, die er gerade vornimmt.

»Im Speisesaal«, sagt er lakonisch.

Jellin betritt den Speisesaal.

Und hier braucht er nicht lange zu suchen. Gleich am Fenster sieht er sie sitzen.

Er tritt an den Tisch heran.

»Darf ich hier Platz nehmen?« fragt er höflich.

Karin und Jürgen blicken auf. Es sind noch viele andere Tische frei. Warum kommt dieser Mann gerade zu ihnen?

»Bitte«, sagt Jürgen etwas widerwillig.

Der Kommissar läßt sich durch diesen deutlich gezeigten Aerger nicht stören. Er bestellt ein Glas Bier und wartet ab, bis der Kellner sich wieder entfernt hat.

Dann beugt er sich etwas vor.

»Bitte, erschrecken Sie nicht«, sagt er leise, »ich komme von der Polizei.« Er läßt unauffällig seine Erkennungsmarke sehen. »Es handelt sich um Ihren Bruder«, fügt er mit einem leisen Blick auf Jürgen hinzu.

Er hat es nicht verhindern können, daß Karin und Jürgen dennoch erschrocken sind.

Jürgen faßt sich als erster.

»Also wieder einmal«, sagt er mit Bitterkeit in der Stimme, »mein Bruder und die Polizei.«

Jellin beruhigt ihn.

»Es ist wahrscheinlich nichts Besonderes«, versichert er. »Ich möchte nur eine Bestätigung von Ihnen haben. Ihr Bruder behauptet nämlich, er hätte Ihnen Geld für eine Reise nach Kapstadt geben wollen. Stimmt das?«

»Ja«, bestätigt ihm Jürgen und erzählt dann mit knappen Worten, warum er nach Kapstadt fahren wollte.

Jellin nickt.

»Genau so hat es mir Ihr Bruder dargestellt«, sagt er, »und das wollte ich nur von Ihnen wissen.«

Karin und Jürgen wechseln einen Blick.

»Darf ich Sie fragen«, sagt Jürgen dann zögernd, »warum Sie auf diese Bestätigung so viel Wert legen? Stammt das Geld, das mir mein Bruder geben wollte, aus einer gesetzwidrigen Handlung?«

Jellin überlegt kurz.

»Nein«, sagt er dann mit Bestimmtheit, »ich glaube, Sie schätzen Ihren Bruder falsch ein. Es sind da in seiner Vergangenheit sehr merkwürdige Dinge geschehen — mehr, als Sie wahrscheinlich wissen. Aber das sind wirklich Dinge von gestern — und wenn es auch unsere Aufgabe ist, diesen Dingen nachzugehen, so soll man doch darüber niemals vergessen, daß gestern eben nicht heute ist.«

Jürgen atmet auf.

»Gott sei Dank«, sagt er, »ich befürchtete Schlimmeres.«

Jellin wirft ihm einen schnellen Blick zu.

»Ich kann Ihnen noch mehr sagen«, fährt er fort, »ich glaube, Ihnen versichern zu können, daß Sie das Geld zu der Reise nach Kapstadt tatsächlich von Ihrem Bruder erhalten werden.«

Jürgen läßt seine Augen langsam von dem Kommissar zu Karin wandern. Jellin folgt diesem Blick und sieht das Aufleuchten in Karins Gesicht.

Plötzlich kommt dem Kommissar ein Einfall.

»Entschuldigen Sie, Fräulein Siedt«, wendet er sich an Karin, »Sie waren bis vor kurzem mit Herrn Bolten verlobt, nicht wahr? Sicherlich haben Sie doch auch ein Bild von ihm?«

Karin ist überrascht.

»Ja«, sagt sie zögernd, und dann greift sie nach ihrer Handtasche, »vielleicht habe ich sogar noch ein Bild von ihm hier bei mir.« Sie sucht eifrig und findet tatsächlich ein kleines Paßbildchen, das ihr Michael einmal gegeben hat.

Der Kommissar nimmt es ihr aus der Hand und betrachtet es kurz.

»Ausgezeichnet«, sagt er, »wirklich ein sehr ähnliches Bild.« Und dann wendet er sich mit einem Ruck an Jürgen, hält ihm das Bild vor die Augen: »Kennen Sie vielleicht auch diesen Herrn?«

Jürgen greift zögernd nach dem Bild. Seine Augen weiten sich vor Entsetzen.

»Aber das ist doch nicht möglich«, stößt er hervor, »das ist doch ein Bild von meinem Bruder.«

»Stimmt«, bestätigt Jellin, »es ist ein Bild Ihres Bruders, und es ist ein Bild von Michael Bolten.«

Karin begreift nicht. Und auch Jürgen bemüht sich vergebens, eine Erklärung zu finden.

»Aber Herr Bolten und mein Bruder können doch nicht ...« stammelt er.

Jellin nickt eifrig.

»Doch«, sagt er, »Michael Bolten und Michael Kraak sind eine und dieselbe Person.«

Er erzählt ihnen die Geschichte der Adoption. Aber er erzählt sie ihnen so, daß kein Schatten auf Michael fällt.

Bis Karin errögt einfallt.

»Darum also«, sagt sie, »ist es mir einige Male aufgefallen, daß zwischen Michael und Herrn Kraak eine gewisse Ähnlichkeit besteht.«

Jellin wirft einen prüfenden Blick auf Jürgen.

»Stimmt«, stellt er fest, »Sie sehen sich wirklich ähnlich, wenn man genauer hinsieht.«

Karin ringt schon wieder mit einem neuen Problem.

»Dann verstehe ich aber nicht«, sagt sie zögernd, »warum Michael so entsetzt war, als ich ihm den Namen nannte ... Er verfluchte den Namen Kraak, als ich ihn aussprach.«

»Überlegen Sie sich einmal«, versucht er Jellin zu erklären, »wie dem Mann zu muten gewesen ein muß, als plötzlich sein Bruder auftauchte. Die Vergangenheit war für ihn tot, er hatte unter seinem neuen Namen sich ein neues Leben aufgebaut, — und da erscheint plötzlich der Bruder an Ihrer Seite! Muß ihn da nicht fast eine Verzweiflungserregung ergreifen haben? Das große Entsetzen darüber, daß sich die Vergangenheit niemals abstreifen lassen wollte? Und muß es für ihn nicht furchtbar gewesen sein, daß gerade Sie, die er doch als seine Braut betrachtete, die Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart bildeten?«

Karin senkt den Blick.

»Sie haben recht«, sagt sie leise.

Und Jellin fühlt plötzlich, daß jemand seine Hand ergreift und sie drückt. Es ist Jürgen, der ihm wortlos dankt.

(Fortsetzung folgt.)

Sport

Zehn Bewerber für die 13. Olympischen Spiele

Um die Durchführung der 13. Olympischen Spiele 1944 bemühen sich schon jetzt nicht weniger als zehn Staaten. Die erste Kandidatur stellten die Vereinigten Staaten auf, die den Hauptsitz der amerikanischen Automobilindustrie Detroit forcieren. Die Automobilindustrie würde auch alle Kosten des Arrangements tragen. Mehr Chancen scheinen die Engländer zu besitzen, die die Spiele in London zur Abwicklung bringen wollen. Da London bereits 1908 der Schauplatz der Olympischen Spiele war, hoffen die Italiener die Spiele für Rom zu erhalten. Ein ernster Kandidat ist auch Lausanne, der Sitz des Internationalen Olympischen Komitees, wo der Begründer der modernen Olympiaden Pierre de Coubertin begraben ist. Weitere Bewerber für die Spiele sind Tokio, Buenos Aires, Rio de Janeiro, Warschau, Athen und Budapest. Auch in Jugoslawien hegt man gewisse Hoffnungen für die Abhaltung dieses größten Sportfestes.

Internationales Programm der Schwimmer

Der Jugoslawische Schwimmverband in Zagreb trifft bereits Vorbereitungen für die nächste Saison. In groben Umrissen steht schon jetzt das Programm des kommenden Schwimmjahres vor, das insbesondere an internationalen Veranstaltungen eine erfreuliche Vielfältigkeit aufweist. Der Verband steht bereits mit Deutschland, Ungarn, Italien und der Tschechoslowakei sowie mit den Balkan-Staaten in Unterhandlungen. Mit Ungarn werden zwei Länderkämpfe vereinbart und zwar wird das Mämerschwimmen in Ungarn und das Frauenschwimmen in Jugoslawien durchgeführt. Der Revanchekampf gegen die Tschechoslowakei wird in Prag absolviert. Weitere Kämpfe sind mit Deutschland in Aussicht genommen. Eine Auswahl von 8 bis 10 Schwimmern wird mit dem Luxusdampfer »Lovćen« eine Tournee rund um die Balkan-Halbinsel unternehmen und Länderkämpfe gegen Griechenland, die Türkei, Bulgarien und Rumänien austragen. Schließlich besteht noch der Plan, im kommenden Jahre eine Schwimm-Balkanade ins Leben zu rufen.

Die jugoslawische Schützenliste gestaltet sich nach Abschluß der Ligaspiele in diesem Jahre wie folgt: Matošić II. (Hajduk) 15 Goals, Petrović (Jugoslavijska) 13, Kacijan (HASK) 9, Glišović, Podgrajski (beide BSK), Matošić I. (Hajduk) und Lešnik (Gradjanski) je 8, Valjarević (BSK), Wöfl (Gradjanski), Rajlić (Slavija-Sarajevo) und Pavletić (Slavija-Varaždin) je 7, Šalipur (Slavija-Sarajevo), Živković (Jedinstvo) u. Čemerikić (Gradjanski-Skopje) je 6, Božović (BSK), Antolković (Gradjanski), Simić (Jedinstvo) und Sarić (BASK) je 5 Goals.

Jugoslawiens Tischtennisspieler bei den Weltmeisterschaften in Kairo. Jugoslawien hat bereits die Nennung für die Tischtennis-Weltmeisterschaften 1933 abgegeben, die in Kairo zur Durchführung kommen werden. Auch wurden die Spieler namhaft gemacht, die für die Auswahl Mannschaft in Betracht kommen. Es sind dies Marinko, Hexner, Stein, Harangoso, Rotković und Koncz.

Bican nach Bukarest. Der Ex-Wiener Bican, der jetzt bei der Prager »Slavia« spielt, trägt sich mit dem Gedanken, dem Bukarester »Rapid« beizutreten. Als Ablöse bieten die Rumänen 200.000 Kč.

Italien und Rumänien tragen im Oktober 1939 in Bukarest einen Fußball-Länderkampf aus.

Louis tritt am 25. Jänner in den Ring. Weltmeister Joe Louis wird am 25. Jänner seinen Weltmeistertitel in New York gegen den Negerboxer Lewis verteidigen.

In Borovo absolvierte der ungarische Fußballmeister »Ferencváros« ein Gastspiel gegen den dortigen SK. Bata.

Arturo Nuvalori tödlich verunglückt. Der Vorkämpfer des italienischen Motorsports, der 74-jährige Arturo Nuvalori, ist tödlich verunglückt, als er sich mit seinem Motorrad auf der Straße von

Mantua nach Castel Dario überschlug. Er ist der Vater des bekannten Rennfahrers Tazio Nuvolari.

Feggelen immer schneller. Die holländische Schwimmerin Feggelen verbesserte in Amsterdam ihren Weltrekord über 200 Meter Rücken von 2:40.6 auf 2:39.

739 organisierte Tischtennisspieler gibt es Jugoslawien laut einer Statistik des jugoslawischen Tischtennisverbandes. Die Zahl der Vereine stieg im letzten Jahr auf 45.

Roman Wörndle nach Norwegen. Einer der besten deutschen Abfahrtsläufer, der Partenkirchner Roman Wörndle, erhielt vom Norwegischen Skiverband den Auftrag, die norwegischen Abfahrts- und Slalomläufer zu trainieren.

Kid Chocolate schon zu alt. In Havanna versuchte der frühere Weltmeister Kid Chocolate noch einmal sein Glück im Ring. Er wurde jedoch von dem jungen Amerikaner Jerome, wie erwartet, klar ausgepunktet.

Dänische Skimeisterschaften in Norwegen. Da es in Dänemark keine geeigneten Terrains gibt, werden die dänischen Skimeisterschaften 1939 vom 30. Jänner bis 5. Feber in Gulbrandstai in Norwegen zur Durchführung kommen.

Die ersten Eislaufmeisterschaften der Ostmark werden in Wien zur Entscheidung gebracht. Die Meistertitel gewannen Edi Rada, Emmy Puzinger und das Geschwister Pausin.

Ungarische Skiläufer im Hochkönig-Gebiet. Die für die Weltmeisterschaften in Zakopane in Betracht kommenden ungarischen Skisportler werden im Hochkönig-Gebiet (Salzburg) mit dem Stützpunkt Arthur-Haus unter Leitung des Verbandsvizepräsidenten Tatar und des Verbandskapitäns Igloi für zwei Wochen einem Training unterzogen.

Alf Aadersen trainiert Italiener Der Olympiasieger im Spezialspringen 1928 in St. Moritz, der Noweger Alf Aadersen, wurde vom italienischen Skiverband als Trainer für Springen verpflichtet. Die Italiener, die bereits über gute Fahrer und

Langläufer verfügen, wollen nun auch im Springen Anschluß an die europäische Klasse erzwingen.

Strafgericht in Italien. Wie nicht anders zu erwarten war, ist dem italienischen Mittelgewichtsboxer Celli, der beim letzten Kampfabend in Rom nach der Urteilsverkündung den Rangrichter überfallen hat, die Lizenz auf Lebenszeit entzogen worden. Außerdem hat der italienische Verband den disziplinlosen Boxer beim ordentlichen Gericht wegen Körperverletzung angezeigt.

Die Weihnacht des Südens

Biblische Landschaftsbilder in Italien.

Wir können uns Weihnachten gar nicht mehr anders denken, als mit Schnee und Kälte und Tannengrün, mit Lichterglanz aus der Finsternis und der Geschlossenheit des traulichen Hauses. Auch den »Stall« mit der Krippe stellen wir uns noch als eine Art Haus vor. Wer aber einmal das Weihnachtsfest in südlicher nächtlicher Landschaft verbracht hat — es genügt schon ein Besuch in Italien — dem taucht plötzlich aus der Heiligen Schrift ein ganz anderes Weihnachtsbild und eine andere Weihnachtsstimmung auf, die nichts mehr mit rotbackigen Aepfeln, goldenen Nüssen und Kinderjubiläum um den glitzernden Tannenbaum gemeinsam hat.

Wie heißt es denn im Evangelium? »Und es waren Hirten auf dem Felde, die hüteten nachts ihre Herde. Schon das ist für uns, mitten im Winter, unvorstellbar. Aber wer eine milde Dezembernacht, etwa in der römischen Campagna unter klarem, sternübersäten Himmel erlebte, der findet dort wirklich die Hirten, die des Nachts ihre Herde noch draußen hüten, etwa in einem Pferch vor einer der vielen Höhlen des hügeligen Geländes zusammengedrängt. Kehren doch die Herden von den höher gelegenen Gegenden gerade im Winter in die milderen Ebenen zurück. Und man kann sich wohl vorstellen, daß der Wunderstern am Himmel die Aufmerksamkeit dieser Hirten erregt, die vor der Höhle sitzen und in die klare Nacht schauen. Hier ist kein Frost und kein Schnee, keine neblige Finsternis des Nordens mit ihrem Kontrast zum seligen Weihnachtslichterbaum. Es ist ja

fast die gleiche Mittelmeerlandschaft in Italien wie in Palästina mit Oelbäumen und wilden Gesträuchen aller Art, auch friedlich weidende oder ruhenden Herden und den bergenden Höhlen unter einem unwahrscheinlich nahem und klaren Sternenhimmel.

Wenn wir auch, nach Empfindung und allem, was unser Geist liebevoll noch um die Weihnachtslegende herumgebaut hat, unserem heimatlichen Weihnachtsfest dort ferner sind, die Landschaft, von der das Evangelium erzählt, ist doch dort stärker. Die Hirten und die Krippe in einer solchen Hirtenhöhle, Oechlein und Eselein, das im Süden ja ein wolvertrauter Alltagsgenosse ist, zauberisch blaue Weihenacht mit wunderbaren Sternerscheinungen — das taucht dort im Süden lebendiger auf, genau so, wie es das Weihnachtsevangelium erzählt: »Und es waren Hirten auf dem Felde, die hüteten nachts ihre Herden«.

Bücherschau

b. Wirtschaftsdienst. Wochenzeitschrift für Weltwirtschaft und Welthandel. Herausgegeben vom Hamburgischen Weltwirtschaftsarchiv. Nr. 50. Preis pro Nummer 1 Reichsmark.

b. Geschäftserfahrung (Verkaufspraxis und Wirtschaftlichkeit). Monatlich zwei Publikationen. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart. Vierteljahresabonnement (6 Hefte) 9 Mark. Die »Geschäftserfahrung« ist als geschäftspraktische Zeitschrift seit Jahren in den Kreisen der Geschäftsleute sehr beliebt, die sich einerseits mit der Absatzförderung in irgend einer Form befassen, und andererseits sich bemühen, die Innenorganisation des Betriebes zu vervollkommen.

b. Unsichtbare Lebenswunder. Streifzüge mit Mikroskop und Kamera. Von Robert Nachtwey. Mit 45 Original-Mikroaufnahmen und 20 Zeichnungen. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis geheftet 3.60, Leinen 4.50 Mark. Das vorliegende Buch ist keine naturwissenschaftliche Abhandlung, keine trockene Gelehrsamkeit, es ist einem Mädchenbuch vergleichbar, das Wunder und Geheimnisse der Natur enthüllt. Der Verfasser führt uns in die Welt der kleinsten Wesen. Man belauscht die einfachsten und merkwürdigsten Tiere und dringt auch ein in den Zellenstaat der Pflanze. Ein volkstümliches Buch, das vor allem jeder Naturfreund freudig begrüßen wird.

Für die Küche

h. Eingemachte Reissuppe. In einem Topf läßt man Reis weichkochen, gibt dann in eine Pfanne etwas Butter, läßt diese sehr heiß werden, staubt mit Mehl, bis das Ganze leicht angelauten ist und rührt dieses in die aus Maggi's Rindsuppe-Würfeln bereitete Rindsuppe. — 1 Würfel ergibt 1/4 l Rindsuppe.)

h. Heringsschnitzel. Man putzt einen Hering und läßt ihn eine Stunde in 1/4 Liter Milch liegen. Inzwischen werden geschälte, zerkleinerte Erdäpfel gekocht, nach dem Abseihen gestoßen und etwas gesalzen. Dann wird soviel Milch dazugegeben, als notwendig ist. Die Masse vermischt man mit ein wenig leicht gerösteter Zwiebel, gibt den passierten Hering, zwei ganze Eier, ein klein wenig Maggi's Würze und soviel Semmelbrösel, als der Teig verlangt, dazu. Hierauf formt man Schnitzel, wälzt sie in Semmelbröseln u. bakt sie heraus.

Heitere Ecke

Immer amflich.

»Entschuldigen Sie«, sagte der alte Herr zu dem Schutzmann. »Ich habe hier im Eisenbahnabteil ein Paket mit Fischen gefunden.«

»Schön, mein Herr«, erwiderte der Hüter des Rechts. »Kommen Sie aufs Fundbüro, und wenn sich innerhalb von sechs Monaten niemand gemeldet hat, gehören die Fische Ihnen!«

Ironisch.

Gast (zu einem Wirt, der das Restaurant vor 14 Tagen von einem andern übernommen hat): »Sagen Sie, Herr Wamperl, haben Sie dieses Backhuhn auch mit übernommen?«

PIROFANIA
ABZIEHBILDER

werben mit Erfolg, immer und überall

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerte

MARIBORSKA TISKARNA D.D.

Maribor, Kopališka 6
Tel. 25-67, 25-68, 25-69

WEIHNACHTSGESCHENKE

empfiehlt **Iv. Kravos**

Aleksandrova c. 13
Telephon 22-07

Luxussuper NORA DUX
der »Caruso« unter den Empfängern!

Vertretung:

Jos. Wipplinger, Jurčičeva ul. 6

Noch ist es Zeit

wäsche, eigene Erzeugung, herrliche montierte Zierpolster, T. eppuppen, Spielwaren in grosser Auswahl

nur bei

sich billige schöne **Wollwesten, Strümpfe, Handschuhe, Mäkel**

LUNA

Maribor, Glavni trg 24

Unsere Strickwaren schützen vor Kälte!

Wir bringen hier das modisch Richtige in gediegener Qualität. Auch in den billigen Preislagen werden Sie was Passendes finden.

Wir werden Sie in jedem Fall gut bedienen!

C. Büdefeldt

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizufügen.

Verschiedenes

Wissen Sie schon, daß Sie den besten Wein doch nur im Prešern-Keller, in der Gosposka ulica bekommen. 12833

Vorhänge, Decken, wollene, wattierte, Tuchenten, Daunent, Federn liefert billigst „Obnovas“, F. Novak, Jurčičeva ul. 6. 12898

Die besten Dalmatinerweine und frische Seefische bekommen Sie im Gasthaus „Spil“, Koroska 39. 12971

Kürbiskernöl, stets frisch u. gut, empfiehlt Kürbiskernölfabrik Maribor, Taborska ulica 7. 12988

Gut und billig: Delikatess-Sauerkraut Lovrec, Vodnikov trg. 12989

Meinen geehrten Kunden wünsche fröhliche Weihnachten und gesundes Neujahr! Marija Klamsche, Damenmodalon. 12998

Christbaumbehänge, schöne Auswahl, 50 Para aufwärts, und Kollektionen zu 70 Stück 28 Din. Herrliche Bonbonnieren, Figuren, Juxgeschenke 3 Din aufwärts. Weihnachtskekse, frisch, 1/4 kg 4 Dinar, Süßfrüchte. Alles erhältlich beim „KAVALIR“ Gosposka 28. En gros en detail 13002

Warum diese Sorgen! Bestellen Sie für Weihnachten das feinste MILCHBROT 12612

Im Backhaus Robaus Nachf. Jakuša, Koroska c. 24.

Hauptniederlage der echten Krainerwürste der Firma K. Jarc, Ljubljana, Josef Štinič, Delikatessengeschäft, Maribor, Aleksandrova 18. 12715

Reines

Schweinefett

Salzspeck sowie Schmalz in großen und kleinen Mengen zu niedrigen Preisen bei Weller Jakob, Selcherei und Fleischwarenhandlung in Sombor. 12902

Realitäten

Als Weihnachtsüberraschung reizende Villa mit allem Komfort unter Eigenpreis oder schönes Zinshaus, 8% Reinertrag, Büro „Rapid“, Gosposka 28. 13003

Zu verkaufen

Schöner Puppenwagen um halben Preis zu verkaufen. Kadmas J., Maribor-Melje, Kraljeviča Marka 13. 12660

Gut erhaltener Smoking, dunkelblauer Anzug und brauner Winterrock für mittelgroßen Herrn billig zu verkaufen. Cankarjeva 14, Part. Rišavy. 12953

Chromatische Harmonika u. Kontrabaßgitarre zu verkaufen. Cankarjeva 14, Parterre, Tür 3. 12964

Wie alljährlich bieten wir auch heuer das bestbekannte Tafelgeflügel

geschöpfte steirische KAPAUNE POULARDE TRUTHENNEN GÄNSE ENTEN in Fischen: Fogsche, Nechte, Schiffe, lebende Karpfen

H. Supančič, Delikatessenhandl., Maribor, Gosposka 32. 12881

Boxer, 8 Monate, sehr preiswert zu verkaufen. Klubučar, Studenci, Brandhof. 12972

Apfel, Orangen, Karfiol zu billigstem Preis. — Magazin „Export“ Koroska, Kolodvorska 1. 12980

Schwarzer Stutzflügel für Anfänger um 1500 Dinar zu verkaufen. Tomšičeva ul. 6. 12991

Eleganter Zweikörper-Schlitten mit Soziussitz preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen aus Gefälligkeit bei H. Filipič, Pobreška c. 38. 12992

Gelegenheitskauf: Foto-Filmapparat 6x9, Frančiškanska 21-II, links. 12995

Ein schönes Weihnachtsgeschenk: Violine, 143 Jahre alt, billig zu verkaufen. Vojasniška ul. 11. 12993

Radio-Apparat „Standard“, 5+1 günstig zu verkaufen. Trubarjeva 2, Lokal. 12996

1 Paar Schlittschuhe, 1 Paar Jackson für Nr. 39-42, 1 Schaukelstuhl, 1 Christusbild, 1 Landschaftsbild billig zu verkaufen. Cankarjeva ul. 6, Gleinzer. 12999

Vorzüglicher alter und neuer Wein (versteuert) ab 5 Liter 9 und 8 Dinar bei Dornjač, Meljski hrib 33. 13004

Eingelangt Bauern-Mandkalender, Vormerkkalender, Taschenkalender, Praktika, engros u. en detail liefert Buchhandlung Scheidbach, Gosposka ul. 28. 13006

Antike Vase, Leuchter, Gläser, Bronzefigur, Radierungen Buch, Kunsthandlung Scheidbach, Gosposka 28. 13005

Schenkt BUCHER

Neuheiten eingelangt in herrlichen Romanen und Reisebeschreibungen von 40 Dinar aufwärts. Einiges davon: Dr. Kugy: Fünf Jahrhunderte Triest u. Julische Alpen, reich illustriert, Jugoslawien wie es keiner kennt, herrliche Schilderungen 76 Din.; Katz: Einsames Leben, bestes Buch für Naturfreunde 60; Schlag nach, alles Wissenswerte mit Abbildungen 52; Chemie erobert die Welt, spannend, international 98; Forschungsreisen Hinterindiens, herrliche Bilder und Berichte, 102; Neue Fotoschule 38; Birkner, Courts-Maler-Romane 38; historische Romane 40 Dinar aufwärts und Sprachbücher. Besichtigen Sie die Auslagen auch im Hauseingang Gosposka ul. 28. 13007

Buchhandlung Scheidbach zu vermieten

Zimmer und Küche im Parterre zu vergeben. Koroska cesta 48-I. 12973

2 Zimmer und Küche, 1. St., Hofgebäude, sonnige Lage, dortsebst 2 Kellerräume für ruhiges Gewerbe bis 1. Jänner zu vermieten. Anfragen Hausmeisterin, Trubarjeva 5. 12977

Nettes sonnseitiges Zimmer im Zentrum zu vermieten. Anfr. Verw. 12978

1 bis 2 Fräulein oder Herren werden aufs Bett genommen. Židovska 14, Hausmeisterin. 12983

Offene Stellen

Endlerinnen für Heimarbeit werden von einer Fabrik gesucht. Anträge unter „Textil“ an die Verw. 12966

Industrie- und Handelsunternehmen der Lebensmittelbranche im Draubanat akzeptiert per sofort oder später eine jüngere Bürokräft. Bedingung ist Beherrschung einer Staatsprache und der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie der deutschen Stenographie. Absolventen einer Handelsschule werden bevorzugt. Bei entsprechenden Leistungen Lebensstellung. Nur eingezeichnete Bewerber überreichen ihre selbstgeschriebenen Anträge mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften Lichtbild und Gehaltsansprüchen der Verwaltung des BI. unter „Draubanat“. 12985

Korrespondenzen

Suche ehrbare, hübsche Dame mit Eigenwohnung für angenehme Weihnachten und Silvester. Anträge unter „Ausländer“ an die Verw. 12997

Die süßen

Geschenke

für die Feiertage, Namens- tage und Geburtstage sind Bonbonnieren und Schokoladespezialitäten erhältlich beim

»Kavalir« Gosposka ulica 28



Juwel

da kann der Weihnachtsmann stolz sein

Diese Geben stammen aber auch von Ivan Kovačič Maribor Slovenska 10 Koroska 10

Für die Feiertage: 1a Schinkenstücke und Selchstücke in allen Sorten, billig

R. WELLE, gegenüber dem Bahnhof

Für Weihnachten!

Neueste Strickmode, warme Damen-, Kinder- und Herren-Wäsche, sowie Strümpfe für groß und klein in größter und billigster Auswahl bei

LIA Maribor, Aleksandrova c. 19

Geschenke

die Freude machen:

Warme Wäscheflanelle
Fasche Winterdirndl
Hübsche Barchente f. Hauskleider

Textilana Büdefeldt

Pferde, Fuhrwägen

1 Paar halbschwere gute Lastpferde sowie 10 verschied. guterhaltene einspännige und zweispännige, leichte und schwere Fuhrwägen billig zu verkaufen. Anzufragen bei RUDOLF KIFFMANN, Maribor, Meljska cesta 25.

Loewe-Radio! Minerva-Radio!

Diese bekannten erstklassigen Radiomarken sind ein hervorragendes Weihnachtsgeschenk und sind in allen Größen, auch gegen Raten, erhältlich nur bei KLEINDIENST & POSCH, Maribor, Aleksandrova 44. 12412

Für Weihnachten

die idealsten Geschenke!

Heimkino mit Motor- oder Handantrieb
Filmaufnahmekameras 8, 9, 5 und 16 mm
Fotoparate aller Typen und Modelle in größter Auswahl und in allen Preislagen. — Preislisten zur Verfügung. — Vorführungen unverbindlich!

Eau de Cologne — Parfüme
Biotkristallen aller Art
Geschenkkassetten — Puderboxen
Manikure-Kassetten etc. etc.

Ivan Pečar, Foto-Kino-Kosmetik etc. Maribor, Gosposka ulica 11

Unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter hat uns für immer verlassen. Frau

Theresie Kauworski

ist am 21. d. M. 11 Uhr mit den Tröstungen der hl. Religion im 82. Lebensjahre sanft entschlafen.

Wie Sie still gelebt hat, wird Sie still beerdigt.

Carolinenhof bei Ptuj, 21. Dezember 1938.

13000

Familien: Kauworski, Himec.

Mein innigstgeliebter Gatte, Herr

Michael Klein

Besitzer und Kapetan IL. KL. I. R.

ist heute in seinem 55. Lebensjahre in Ruhe plötzlich verschieden.

Die Beerdigung des Unerseztlichen findet am Freitag, den 23. Dezember 1938 um 1/16 Uhr vom Hause der Trauer in Marenberg auf den hiesigen Friedhof statt.

Marenberg, den 21. Dezember 1938.

13001

Die trauernde Gattin Helene.

Ohne besondere Benachrichtigung.